

Neu-Braunfels-Zeitung.

Älteste deutsche Zeitung im Staat.

Jahrgang 52.

Neu-Braunfels, Texas, Donnerstag, den 19. Mai 1904.

Nummer 51.

Correspondenz.

Neu-Braunfels,
den 15. Mai 1904.

Herr Redakteur!
Es war mir vergönnt, am Samstag im San Marcos Lehrer-Seminar dem „deutschen Abend“ beizuwohnen.

Eine Schilderung des hübschen Programms, welches unter der Leitung von Fräulein Helen Hornsby, Lehrerin der deutschen Sprache, und Fräulein Mary Stuart Buttler, Germanlehrerin, aufgeführt wurde, machte für Ihre Leser von Interesse sein.

Ich erlaube mir Ihnen dieselbe anzuschicken, mit der Bitte, nach Möglichkeit davon Gebrauch zu machen.

Die erste Nummer des Programms war „Die Nacht am Rhein“ (etwa 50 an der Zahl.) der verschiedenen deutschen Klassen. Der wunderschöne Ruhmerrsaal war gefüllt von etwa 2000 Menschen, und gar feierlich war es, als die erhabenen Klänge des, jedem echt deutschen Herzen theueren Nationalhymnen, erklangen.

Nach diesem trug Herr Hugo Hallenberg ein hübsches Solo vor: „In dieser Stunde“ von Max Spivak.

Hierauf folgte die Hauptnummer des Programms, ein reizendes Beispiel „Eigensinn“ von A. Weidner.

Die Haupt-Damenrolle darin spielte Fräulein Ruth Cloud, eine junge Amerikanerin.

Die übrigen fünf Mitspielenden waren die Fräulein Emma Frey und Ella Meyer und die Herren Hugo Hallenberg, Rudolph Bielele und Hermann Meyer. Alle machten ihre Sache ausgezeichnet und das kleine Stück fand enthusiastischen Beifall.

Den Schluss des Programms bildete die „Mignon“, vom Gesamtchor vorgetragen.

Nach Schluss der Vorstellung und noch eine „Reception“ statt, wobei herrlicher Fruchtpunsch serviert wurde.

Für diejenigen, denen die Pflege der deutschen Sprache am Herzen liegt, ist es erfreulich wahrzunehmen, daß das Studium derselben in den Staats-Normal-Schulen allmählich einen entschiedenen Rang einnimmt.

Fräulein Hornsby scheint entschlossen zu sein, daß ihr Kind nicht als Stiefkind in der Schule betrachtet werden soll.

Achtungsvoll
W. A. C. E. r.

Vom „Bohemian John“.

Schönthal, am 16. Mai 1904.

Vorgestern fuhr ich mit Frau, Kind und Kegel zum Kinderfest nach Walhalla, wo Herr Peter Nowotny jr., der in der ganzen Gegend beliebte Wirth, seine geräumige Halle der Schulgemeinde zur Verfügung gestellt hatte. Es war wirklich ein herrliches Fest, an das die Besucher noch lange mit Vergnügen zurückdenken werden. Die Kinder wurden von der Schule durch Heifers berühmte „Brahm-Band“ abgeholt. Voran schritten die drei Trupps mit der Fahne, dann kam die Musik, dann die schmucke, fröhliche Kindercharade im Sonntagstaat, die Mädchen mit grünen Kränzen auf den herzigen Köpfchen, und hinterher die Eltern und Besucher nebst dem „Bohemian John“. Es war wirklich ein schöner Tag. Als der Zug zur Halle kam, tanzten die Kinder, und dann gab es sonst noch allerlei Belustigungen. Hier sah ich wieder etwas Neues. Es war nämlich ein Maibaum errichtet worden, um welchen die Kinder im anmuthigen Reigen buntfarbige Bänder stochten; dazu spielte die Musik passende Weisen. Prof. Charvier, der Lehrer der dortigen Schule, leitete die Festlichkeit, und ihm gebührt alles Lob für die viele Mühe, die er sich gab; und ich bin fest davon überzeugt, daß er auch im Lehrfach sehr tüchtig ist, sonst würde die dortige Schulgemeinde ihn nicht immer wieder einstimmig erwählen. Hier bei diesem Kinderfeste hätte sich manche Schulgemeinde ein gutes Beispiel zu Gemüthe führen können, denn hier konnte man sehen, was Einigkeit thut. Möge dort immer dieselbe Einigkeit in Bezug auf Schulanangelegenheiten herrschen! Dann wird die Bevölkerung auch die Früchte davon ernten.

Der Weg nach Walhalla war in Folge der letzten Regengüsse schlecht, aber wir wurden für die Mühsale der Fahrt durch das schöne Fest reichlich entschädigt.

Dort oben muß es am 3. Mai ganz furchtbar geregnet haben.

Die Wege nach Bear Creek sind schauerhaft verwaschen. Die Commissioners könnten getrost nochmal \$50,000 Bonds ausgeben und das ganze Geld für diese eine Straße verwenden. Die Ernten, wo sie nicht verwaschen sind, stehen in den Feldern, die ich am Wege sah, man sieht deren am Wege über Bear Creek nicht viele — sehr gut. Bei Peter Nowotny jr. sah ich Cotton, die schon Squares hatte. Corn steht sehr gut, und noch einen Regen in zwei Wochen, dann gibt es eine gute Cornerte, das heißt, wenn es nicht zu viel regnet und die ganze Geschichte in Grund und Boden schlägt oder gar wegwäscht. Hafer und Weizen ist nicht sehr hoch, aber scheint gute Aeahren zu bekommen. Die Weide ist überall prächtig. Alle Tanks sind voll. Mein Viehchen, was willst du noch mehr? Es ist jetzt wirklich ein Genuß, in jener Gegend umherzufahren. Die Leute sind trotz der vielen Arbeit frohen Muthes; wie könnte es auch anders sein?

Wos ich habe Bed. Oder ist es vielleicht ein Zeichen meiner ungewöhnlichen Klugheit? Ich pflanze nämlich, wie die Leser wohl wissen, jedes Jahr Kartoffeln, erntete aber bis dato immer nur ganz kleine. Dieses Jahr gehen die Kartoffeln gar nicht auf. Was aus der Geschichte noch werden soll, weiß ich wirklich nicht.

Bei dem Feste in Walhalla tanzten über 120 Paare. Nowotny hatte 18 Faß Bier, als ich am nächsten Morgen zum Abschied noch gern

eins „gebezt“ hätte, war kein Tropfen mehr vorhanden. Merkwürdiger Weise lebe ich doch noch, und habe sogar das Vergnügen, der Tante meine beiden Freunde Otto Baetge und Otto Nowotny als neue Abonnenten anzumelden.

Neulich, in Neu-Braunfels, verkaufte ich auch die Tante an Freund Emil Simon von Hunter. Später, als ich mein Mittagmahl im Guadalupe Hotel einnahm (so ein Zeitungsmensch findet immer gleich aus, wo es was Gutes zu essen gibt), wollte ich die Tante lesen. Sie war aber hier noch nicht zu finden. Diefem Uebelstande war jedoch leicht abzuhelfen, und ich mußte nolens volens die neue Firma „Schwimmer & Buehnel“ in die Liste der neuen Abonnenten eintragen. Aus lauter Neugierde begab ich mich dann nach Dittlingers Mühle, um mir das große Brod, von dem ich in der Tante gelesen, anzusehen; aber da es bereits nach St. Louis zur Weltausstellung geschickt worden war, mußte ich mich mit dem Anblick der Photographie begnügen. Es muß ein kolossales Exemplar gewesen sein — 10 Fuß lang und 100 Pfund schwer. Wie lange ich daran genug gehabt hätte, das können ja die Rathfelloser mal ausrechnen.

Dann schrieb ich noch eine Quittung für Herrn Ed. Preis, der gerade wieder auf Pferdehandel aus war; man kann von ihm zu irgend einer Zeit Reit- und Zughiere bekommen.

Rum will ich auch etwas aus Schönthal und Umgebung berichten.

Kürzlich besuchte ich meinen Nachbar Jacob Weilbacher, der trotz seiner 70 Jahre immer noch ein eifriger Leser der Tante — ist nicht allein ein treuer Leser, sondern auch ein prompter Bezahler.

Die Bewohner von Schönthal sind jetzt „all right“ — plenty Gras und Wasser, die Ernten stehen bis dato auch sehr gut.

Bequem haben wir's auch; wir brauchen gar nicht mehr aus dem Hause zu gehen; denn die Herren H. H. Medel von Davenport und Chas. Lux von Selma bringen uns alle Lebensmittel in's Haus und nehmen unsere Farmprodukte, wie Eier, Butter, Corn u. s. w. zurück; Fleisch bringt uns der berühmte Butcher Ferdinand Wenzel; wir haben also sozusagen „Rural Free Delivery“ in jeder Branche; nur die freie Postablieferung fehlt uns, und die kommt auch noch.

Herr J. J. Fromme von Bracken schickt seine Waaren nicht in Wagen umher, bezahlt aber dennoch die Tante jedes Jahr im Voraus. Herr Wm. Bremer macht im „Green Front Saloon“ brillante Geschäfte. Alles in Allem genommen, geht dieses Jahr hier alles wie am Schnüchken!

Die Leute bei Schönthal und Bracken sind so friedliebend, daß unser Friedensrichter, Herr A. Bremer, und unser Deputy Sheriff, Herr Emil Jecher, ihre Kemter niederlegten, denn sie hatten nichts zu thun. Das ist doch ein gutes Zeugniß für unsere Gegend.

Bis dato hatte ich immer viel Arbeit im Felde, aber ich werde jetzt Langen bereit sein, wo ich schon lange nicht gewesen bin. Da wir dieses Jahr keine Heuschrecken im Felde haben, ist es mir zu einsam hier; ich will Zerstreuung haben, und die fehlt mir ohne Heuschrecken. Hoffentlich bleibt auch der Bollwibel aus, denn ich habemich schon an die Einsamkeit gewöhnt.

Nächsten Sonntag geht zum Maifest in Anhalt der

Bohemian John.

Weniger Gallonen, hält länger; Devoe.

Texasisches.

In San Antonio ist am Montag Abend Frau Louise Rische, geb. Griesenbeck, Wittve des Herrn Eduard Rische jr., im Alter von 72 Jahren gestorben. Sie kam mit den übrigen im Jahre 1849 nach Neu-Braunfels, wo sie sich 4 Jahre später mit Herrn Eduard Rische verheiratete und bis 1865 wohnte. Sie hinterläßt vier Söhne, vier verheiratete Töchter und viele sonstige Verwandte.

Am 14. Juni wird in San Antonio darüber abgestimmt, ob die Stadt \$35,000 für den Ankauf von Land für Friedhofszwecke borgen soll oder nicht.

Die „Pastors' Union“ von San Antonio hat einen Beschluß gefaßt und veröffentlicht, in welchem gegen Sonntags-Excursionen nach San Antonio protestirt wird. — Es ist doch keine Gefahr vorhanden, daß wir bösen Auswärtigen die guten Sitten der frommen Alamoitadt verderben? Nichts weiter als recht und billig ist es, hier zu bemerken, daß der geniale Kanzleirechner Homer T. Wilson es ablehnte, den diesbezüglichen Comite-Bericht zu unterzeichnen, und daß kein katholischer Priester und kein deutscher evangelischer Prediger dieser engherzigen Vereinigung angehört.

In Guadalupe County hat Herr Bernhard Hoffmann neulich sieben junge Wölfe mit einem Knüttel erschlagen.

Bei Jora gedenkt Herr Ziegenhals eine Gin zu bauen, in welcher täglich 50 Ballen Baumwolle entkörnt werden können.

Johann Lewandowsky, ein Ginbesitzer, vier Meilen nördlich von Lockhart wohnhaft, fiel am Samstag Abend von seinem Wagen und brach sich den Arm.

In der Nacht vom Samstag auf den Sonntag wurde in El Paso John L. Hörr erschossen, als er eben einen Ballsaal mit einer Dame verließ. Heinrich Hierholzer wurde am nächsten Morgen verhaftet; er sagt, daß er von nichts weiß.

In Caldwell County wurde der 3jährige Sohn von B. B. Halsey von dem 11jährigen Sohn von James Kinney auf der Jagd durch den Keil geschossen. Die kleinkalibrige Kugel durchbohrte die Leber. Der Zustand des verwundeten Knaben ist kritisch.

Fruchtbares Wetter vermehrt die akuten Schmerzen von Hüftenweh, und es wird nicht nur gesagt, sondern es ist wohl bekannt, das St. Jakobs Del das beste Mittel ist die Schmerzen zu beruhigen und die akutesten Fälle zu heilen.

Die „Sequiner Zeitung“ berichtet: „Sonntag Nachmittag sahen die Herren Ed. Hoffmann, Louis Ewald und Louis Heberle bei ihrem Freunde Friz Schriewer jr., dem dieselben einen Besuch abstatteten, auf dessen Gallerie und unterhandelte beiläufig Herr Hoffmann mit seinem Gastgeber über den Ankauf einer 22kalibrigen Büchse, ohne sich jedoch über den Preis handelseinig werden zu können. Später verabschiedete sich Herr Hoffmann, um den Heimweg anzutreten, entschloß sich jedoch unterwegs, umzukehren, um durch einen höheren Preis die Büchse zu erwerben. Während seiner Abwesenheit ist von einem der übrigen Gäste das Gewehr geladen und wahrscheinlich auch gespannt worden. Als dann bei weiterem Gespräch über den Kauf desselben die Büchse auf den Knien des Herrn Friz Schriewer lag, entlud sich dieselbe plötzlich und die Kugel drang, nachdem sie

einen Finger des Herrn Hoffmann gestreift, seitlich in den Unterleib desselben ein und blieb in der Nähe des Rückgrats stecken. Der unversehens verwundete junge Mann scheint jedoch nicht lebensgefährlich verletzt zu sein, da derselbe, nachdem er nach Hause gebracht worden, es nicht für nöthig hielt, sich zu Bett zu legen.“ Der Verwundete ist, wie uns mitgetheilt wird, ein Sohn des Herrn Moriz Hoffmann.

Die County-Steuereräte für 1904 betragen in Blanco County 50 Cents auf \$100; zusammen mit der Staatssteuer, 84 1/2 Cents.

Die County Commissioners von Bexar County haben die Steuereräte für 1904 auf 90 Cents pro \$100 festgesetzt. Ferner wurde beschlossen, \$239,000 Court-Haus, Bonds, die jetzt 6 Procent Zinsen tragen, zu 4 Procent zu refundiren.

S. M. Nixon, der neulich in Austin N. B. Malone und J. B. Weagay erschoss, ist von den Wittven der Erschossenen auf \$100,000 Schadenersatz verklagt worden.

Die Commissioners' Court von Blanco County hat für 37, während der letzten drei Monate abgelieferte Kopfhäute von Wölfen \$185.00 und für 7 Wildtagenskalps \$3.50 bewilligt.

In San Antonio werden am 21. Mai Herr Alfred Klaus und Fräulein Bizzie Eisenhauer fröhliche Hochzeit feiern. Die Neu-Braunfels-Zeitung gratulirt!

Der demokratische Executive-Ausschuß von Guadalupe County hat angeordnet, daß am 9. Juli Primär-Wahlen zwecks Nominirung von County-Beamten abgehalten werden.

Die „International Fair Association“ von San Antonio wird ihre Kataloge dieses Jahr schon im Juni ausgeben.

Börne hat, wie die „San Antonio Express“ erzählt, einen Reinfall ersten Ranges zu verzeichnen. Eine pompöse colorirte Persönlichkeit aus der Alamoitadt erzählte den dortigen Kaufleuten und anderen Prominenten, daß die gesammte Regerverbölkerung San Antonio's am 19. Juni per Extrazug nach Börne kommen würde, um dort ihr Befreiungsfest zu feiern. Er mietete einen Tanzpavillon und rieth so ziemlich jedem Fleischer, an dem genannten Tage mindestens 10 Stück Rindvieh zu schlachten, da der Fleischbedarf für das übliche „Barbecue“ einzig und allein von ihm, dem Fleischer, mit dem er gerade sprach, bezogen werden sollte. Mit ähnlich liberalen Versprechungen wurden auch verschiedene Kaufleute und Andere erivert. Am folgenden Tage kam der Reel wieder, sprach von einem Geldbrief, den er aus San Antonio erwartete und der nicht eingetroffen sei, und ludte fast Jedem, den er durch seine Versprechungen gelockt hatte, eine kleine „Anleihe“ ab. Als er Börne verließ, soll er um \$70 reicher gewesen sein. Und dann — dann war er natürlich verschwunden. Die strafende Gerechtigkeit aber spürte ihm nach, und wenn die Anzeichen nicht trügen, wird er bald einer der wenigen Sterblichen sein, die das Renball County Jail auch von innen gesehen haben.

Im Lehrerseminar zu San Marcos wird nicht nur deutsche Literatur, sondern auch deutsche Musik gelehrt. Es besteht dort ein gemischter Chor, der sich „Mendelssohn Choral Society“ nennt. Derselbe sang am Dienstag, dem eigentlichen „Commencement“-Tage, den Pilgerchor aus Richard Wagner's „Tannhäuser“; die jungen Damen trugen nachher Rubinstein's „Waldestimmen“ vor — allerdings in englischer Sprache. Die deutschen Klassen sangen am Samstag in deutscher Sprache „Die Nacht am Rhein“ und „Kennst du das Land, wo die Citronen blühen“.

Wenn man alle die „zuverlässigen“ Nachrichten, die im Laufe der Woche eingetroffen sind, mit einander vergleicht, ergibt sich ungefähr das folgende Resultat:

Hieraus ist ersichtlich, daß der Krieg noch im Gange ist, und daß man „nichts Gewisses nicht weiß“.

Aus Paris wird berichtet: Vor einer Strafgerichtskammer hatte sich vor einigen Tagen ein silberhaariger Greis wegen eines geringfügigen Vergehens zu verantworten.

„Haben Sie Angehörige?“ fragte ihn der Vorsitzende bei der Aufnahme des Protokolls.

„Nein, meine Eltern sind schon längst tot und mein einziger Bruder ist gleichfalls bereits vor 130 Jahren gestorben.“ erwiderte der alte Herr.

„Vor 130 Jahren? Keine dummen Scherz! Vergessen Sie nicht daß Sie vor Gericht sind!“ rief der Richter entrüstet aus.

„Aber ich erlaube mir gar keinen Scherz, Herr Präsident,“ gab der Angeklagte kleinlaut zur Antwort. „Sehen Sie, mein Vater verheiratete sich sehr jung mit 19 Jahren und bekam im selben Jahre noch einen Sohn, der gleich nach der Geburt starb. Nach dem Abscheiden seiner ersten Frau verheiratete er sich mit 70 Jahren noch einmal und ich bin die Frucht dieses Bundes. Ich bin nun auch bald 83 Jahre alt. Also bitte, rechnen Sie nach, ob mein einziger Bruder nicht bereits vor 130 Jahren gestorben ist.“

Dem Richter lieb natürlich nichts übrig, als die seltsame Thatsache anzuerkennen.

Ein sehr interessantes neues Mitglied des königlichen Schauspielhauses in Berlin ist — das Gramophon. Der „Berl. B. Courier“ schreibt: „Hinter der Szene spielende Vallmusik, vorüberziehende Militärmusik, Straßengeräusch, Volkssauläufe, das alles wird neuerdings nach mehreren glücklichen Versuchen, die Oberregisseur Grube vorgenommen, im Schauspielhause durch das Gramophon überaus natürlich und wirksam ausgeführt. Die Methode ist einfacher als alle früher angewendeten, zuverlässiger, billiger und naturgetreuer.“

Der russisch-japanische Krieg.

Wenn man alle die „zuverlässigen“ Nachrichten, die im Laufe der Woche eingetroffen sind, mit einander vergleicht, ergibt sich ungefähr das folgende Resultat:

Hieraus ist ersichtlich, daß der Krieg noch im Gange ist, und daß man „nichts Gewisses nicht weiß“.

Aus Paris wird berichtet: Vor einer Strafgerichtskammer hatte sich vor einigen Tagen ein silberhaariger Greis wegen eines geringfügigen Vergehens zu verantworten.

„Haben Sie Angehörige?“ fragte ihn der Vorsitzende bei der Aufnahme des Protokolls.

„Nein, meine Eltern sind schon längst tot und mein einziger Bruder ist gleichfalls bereits vor 130 Jahren gestorben.“ erwiderte der alte Herr.

„Vor 130 Jahren? Keine dummen Scherz! Vergessen Sie nicht daß Sie vor Gericht sind!“ rief der Richter entrüstet aus.

„Aber ich erlaube mir gar keinen Scherz, Herr Präsident,“ gab der Angeklagte kleinlaut zur Antwort. „Sehen Sie, mein Vater verheiratete sich sehr jung mit 19 Jahren und bekam im selben Jahre noch einen Sohn, der gleich nach der Geburt starb. Nach dem Abscheiden seiner ersten Frau verheiratete er sich mit 70 Jahren noch einmal und ich bin die Frucht dieses Bundes. Ich bin nun auch bald 83 Jahre alt. Also bitte, rechnen Sie nach, ob mein einziger Bruder nicht bereits vor 130 Jahren gestorben ist.“

Dem Richter lieb natürlich nichts übrig, als die seltsame Thatsache anzuerkennen.

Ein sehr interessantes neues Mitglied des königlichen Schauspielhauses in Berlin ist — das Gramophon. Der „Berl. B. Courier“ schreibt: „Hinter der Szene spielende Vallmusik, vorüberziehende Militärmusik, Straßengeräusch, Volkssauläufe, das alles wird neuerdings nach mehreren glücklichen Versuchen, die Oberregisseur Grube vorgenommen, im Schauspielhause durch das Gramophon überaus natürlich und wirksam ausgeführt. Die Methode ist einfacher als alle früher angewendeten, zuverlässiger, billiger und naturgetreuer.“

Der Schulmeister von Jamestown.

Wie Einer in alten Zeiten in Kalifornien Schule hielt.

Von Rufus.

Daß die Volksschulen unseres Staates den Vergleich mit denen irgend eines anderen Staates der Union nicht zu scheuen brauchen, ist bekannt, und sie denen der meisten anderen Staaten sehr überlegen sind, wird die projektirte Auslieferung unseres Schulwesens auf der Weltausstellung in St. Louis zeigen. Aber nicht immer ist das so gewesen, und es gab eine Zeit, wo wenigstens in manchen Orten von Kalifornien die Schule noch sehr viel zu wünschen übrig ließ. Amüsant ist in dieser Beziehung folgendes, was ein alter Freund erzählt hat, der vor langen Jahren eine Zeit lang in Jamestown Schule gehalten hat.

Mein Freund Peter schrieb mir, ich sollte mich um die Schulmeisterstelle an der Distriktschule von Jamestown bewerben. Peter und ich, wir hatten zusammen am Flusse nach Gold gesucht. Aber eines Tages war Peter von unseren Mitbürgern in die Legislatur gewählt worden, und als er im Herbst von Sweet's Bar nach Sacramento ging, gab er seinen Claim auf und überließ seine Kabine, seine Blankets und seine Geräthchaften seinen noch ärmeren Konstituenten, und als er im Frühling wiederkam, hatte er baare zehn Dollars in der Tasche und einen blauen Rock mit blanken Knöpfen an. Das war aber auch Alles, was er bei seiner legislativen Thätigkeit in Sacramento „gemacht“ hatte—dennoch behauptete er stets, daß dieser Winter in der Hauptstadt der Glanzpunkt seiner Kalifornier Karriere gewesen sei. Nun war aber Peter ein so guter Kerl, daß wir ihn um seinen Preis in Sweet's Bar verlieren wollten, und so wurde er, nur um ihn bei uns zu halten, auf dem Monte-Claim für vier Dollars per Tag beschäftigt—zu arbeiten brauchte er nicht viel dafür, und dazu hatte er auch keine Lust, denn wer in Sacramento in der Legislatur gewesen war, hatte das Arbeiten verlernt. Aber trotzdem gefiel es Peter nicht mehr bei uns—er hatte in Sacramento so einen Geschmack an dem faulen Leben der Beamten bekommen, und er machte sich auf und wanderte nach Jamestown, wo er Zeitungs-Agent wurde. Dort gefiel es ihm—nur Eins fehlte ihm dabei, und das war ich. Wenn wir zusammen waren, stritten wir uns gern, aber sobald wir getrennt waren, fehlte Einer dem Andern. Wir waren der David und der Jonathan von Tuolumne, wo Peter war, da war ich auch. Peter brauchte mich und ich brauchte ihn. Endlich schrieb er mir: „Laß deinen Claim im Stich und komme hierher; ich kann dir die Stelle des Distriktschullehrers verschaffen. Viel Arbeit ist nicht dabei, du mußt nur die Kinder schreiben lehren und ihnen das Einmaleins eintrichtern. Natürlich mußt du ein bißchen mehr auf äußeren Anstand halten als in Sweet's Bar, aber das findet sich schon. Hier ist ein Set von sehr „smarten“ Jungen, es wird dir schon gefallen. Komme nur her. Dein Pete.“

Na, ich that, was er sagte, und ging nach Jamestown. Der Hof von zehn Jahren hatte mein bißchen Gelehrsamkeit überzogen. So nahm ich denn meine alte Grammatik, meine Geographie und Arithmetik vor, um mich für die Prüfung in Jamestown vorzubereiten, denn daß es dort eine solche vor dem „Board of Trustees“ geben würde, war selbstverständlich. Der schreckliche Tag kam—ich wurde in ein oberes Zimmer vor den Schulrath geführt. Dieser bestand aus dem Saloonwirth K., dem Schmied des Ortes und dem Doctor D. Ich fühlte mich gut beschlagen in Geographie, aber schwach in Arithmetik, besonders die Brüche machten mir einiges Kopfschmerzen.

Der Saloonwirth und der Schmied überließen gleich von vornherein die ganze Prüfung dem Doctor—sie mochten dabei von der richtigen Selbstkenntniß geleitet sein. Der Doctor war eine imponirende Erscheinung, und als er mich durch seine großen Brillengläser, in denen er wie ein Gelehrter auslief, scharf fixirte, da fühlte ich, daß mein Stündlein gekommen sei. Das würdige Trio saß an einem runden Tische, und auf demselben lag ein einziges kleines, etwas schäbig aussehendes, dünnes, ziemlich lappiges Büchlein in blauem Umschlag. Es sah aus wie eine Bibel—und es war eine. Doctor D. nahm das Buch, öffnete es, blühte mit der Miene eines Juristen, der den Kodex Juris vor sich hat, hinein, rückte seine Brille zurecht, räusperte sich, rückte die Brille noch einmal zurecht, schaute mich dann unter dem Rand derselben scharf an, als ob er mich zu einer nichtslagenden Kull machen wolle, und hob dann mit monotoner Stimme an: „Buchstabiren Sie: „Car.“—Ich sagte: C—a—t. „Buchstabiren Sie Sie Dog.“ Ich that es, und ich buchstabirte dann „Nat“, und so ging es weiter, lauter einsilbige Wörter, bis ich mir Muth faßte und sagte: „Entschuldigen Sie, Herr Doctor, ich glaube, daß ich alle einsilbigen Wörter buchstabiren kann. Aber der Doctor ignorirte meine Interpellation vollständig und ließ mich weiter buchstabiren: „Man“ und „Can“ und so fort eine Viertelstunde lang, lauter einsilbige Wörter, und dann schloß er sein Buch und legte es auf den Tisch und sagte feierlich: „Junger Mann—Ihre Kenntniße genügen dafür, daß Sie unser Lehrer werden.“ Ich bedauere Sie von Grund meines Herzens, ich würde nicht für \$500 pro Monat hier Lehrer sein wollen. Kommen Sie, Eins zu trinken.“

Das war das Examen, und nun merkte ich, daß die drei Trustees ein Stückchen von dem „smarten Set“ waren, von dem mir mein Freund Peter geschrieben hatte. Der Doctor war der prädominirende und incarnirte Geist alles Unfuges in dem Camp—ihm war das ganze Leben nichts als ein fortgesetzter großer „Jug“. Alles verstand er in Scherz oder Unfug irgend welcher Art zu verdrehen, aus Altem schlug er so viel Unzucht wie nur möglich heraus. In Jamestown schien es überhaupt nichts Ernsthafteres zu geben, sogar die etwaigen Leichenbegängnisse endigten gewöhnlich in irgend welchem Unfug, wenn erst die Leiche auf dem Kirchhof ins Grab gebracht worden war.

Meine Schule war in der Kirche. Die Schüler saßen in den Kirchbänken und Bänken, ich docirte von der Plattform herab. Täglich erschienen etwa 60 Kinder, die Hälfte derselben unter sechs Jahren alt, und ich wurde so eine Art von pädagogischem Kindermädchen für Jamestown. Die Kirche war im Sommer sehr heiß, und ich fing an zu begreifen, daß es nicht leicht für eine Mutter sein muß, kleine Kinder aufzuziehen—ich hatte Noth genug mit diesen kleinen Würmern, wenn sie manchmal vor Hitze krank wurden.—Schließlich sah ich mich genöthigt, für allerlei vorkommende Fälle eine kleine Hausapotheke in Bereitschaft zu halten. Manchmal schickte ich solche „kleine Kinder, die krank wurden, in Begleitung größerer Kinder nach Hause, aber gewöhnlich kamen sie noch an demselben Tage wieder—die Eltern hielten sich eben nicht verpflichtet, die Kinder vor vier Uhr Nachmittags wieder anzunehmen und für sie Sorge zu tragen.

Was ich mit den Kindern in der Schule anfang, war den Eltern im Allgemeinen gleichgiltig; ein geordnetes Schulsystem gab es damals noch nicht. Schulbücher waren noch nicht vorgeschrieben, und die Kinder brachten alle Arten von Büchern nach meiner Universität. Da gab es Pike's Arithmetik ohne die Titelblätter und Eintheilungen, da gab es Pike's Arithmetik, die gleich mit den Brüchen anfang, die ganze erste Hälfte war verloren gegangen. Manchen der Bücher sah man es an, daß sie so allmählich vom Osten nach dem Westen gekommen waren, andere waren vielleicht um das Kap Horn herumgeleitet und hatten stürmische Tage auf See erlebt. Grammatiken gab es aller Arten und Grade, kurz es war eine babylonische Verwirrung von Textbüchern und ich gerieth darüber in

Verzweiflung—bis ich schließlich einen heroischen Entschluß faßte und die ganzen Bücher konfiscirte und auf einen großen Haufen zusammenhäufte, und nur noch mündlichen Unterricht ertheilte.

Nur wenige Eltern kümmerten sich darum, was die Kinder lernten, aber es gab doch ein paar solcher. Ein Vater wollte, daß sein Sohn Lateinisch lerne, ein Anderer verlangte, daß ich seinen Sohn mit den Brüchen vernehme. „Denn“, sagte er, „wir brauchen hier keine Brüche. Wenn wir etwas zu bezahlen haben, dann rechnen wir Alles, was mehr ist als ein halber Nickel, für einen Nickel, und was weniger ist, wird gar nicht gerechnet.“

Ich sagte nichts zu solchen Zumuthungen und that im Allgemeinen, was mir beliebte. Der Junge, der keine Brüche lernen sollte, hat auch nie welche gelernt, und lebt doch. Ein anderer Vater schickte mir seinen Sohn, damit ich ihm das Stottern abgewöhne, und war höchst indignirt, als ich ihm sagen ließ, daß dies nicht zu den Pflichten des Schulmeisters gehöre. Andere Eltern, Mexikaner, schickten mir Kinder in die Schule, die kein Wort Englisch verstanden—kurz, ich hatte Arbeit aller Art, und hatte so viel Arbeit in meiner Universität, wie die ganze Fakultät von Yale vielleicht nicht hatte. Die schlimmsten Jungen waren die Söhne der Rancher, die gewöhnlich nur zwei oder drei Tage in der Woche in die Schule kamen und dann doch etwas lernen sollten. Sie waren voll von Lebenskraft und Uebermuth, und ließen ihre überschüssige Vitalität an Allem aus, was ihnen dazu geeignet erschien, an Tischen und Bänken, an Intenjäffern und an ihren Mitschülern. Das Leiden und Schreien wurde ihnen schrecklich schwer, und wenn sie schrieben, streckten sie unwillkürlich die Zungen dabei heraus und diese folgten den Schlangenumwindungen der Buchstaben, die sie gerade malten. In der Klasse waren diese Bengel ein regulärer Gemeinichaden, sie konnten nicht ruhig sitzen oder stehen oder gehen, gelegentlich stolperten sie über einander. Und ich mußte noch zurrieden sein, wenn sie nicht ihre Hunde mit in die Schule brachten, was oft genug vorkam. Hunde aller Art schwärmten um die Universität herum, Köter der verschiedensten Sorten vom Keufundländer herab bis zum Dachshund, edle und gemeine Döner, und ich mußte oft wilde Jagden veranstalten, um die Thiere aus der Kirche resp. Schule zu treiben.

Aber nicht weniger Noth als Buchen machten mir die Mädchen. Die großen hatten schon Liebesgeschichten im Kopfe, denn an Mädchen war noch Mangel dazumal, und wenn eine erst fünfzehn Jahre alt war, dann spielte sie schon eine Rolle unter den jungen Männern und hatte ihren Liebhaber—die meisten heiratheten direkt von der Schule weg und ich war froh, wenn ich sie auf diese Weise los wurde. Andere brachten mich zur Verzweiflung mit ihrer Dummheit. Ein kleines, gutes Mädel hatte ich schließlich nach zweijähriger angestrengter Arbeit nicht so weit gebracht, daß sie das Alphabet ohne Fehler konnte. Sie war immer willig zu lernen, sie folgte mir auf Wort, aber sie lernte nichts. Hier und da kam es vor, daß sie einmal das ganze Alphabet richtig aufsaute, aber am nächsten Tage schon blieb sie unzufrieden wieder beim D oder K stecken.

Am meisten Staat machte ich vor gelegentlichen Besuchern mit der Geographie und der Grammatik—die betreffenden Besucher waren erstant über die Kenntniße, die meine Schüler dann entwickelten, und fühlten sich dabei vielleicht zerknirscht im Gefühle ihrer eigenen Unwissenheit. Aber der ganze Staat war leider nur leerer Schein—ich wußte nur zu gut, daß diese Kinder das Alles nur mit Mühe und Noth gelernt hatten, wie die Papageien, und daß sie eigentlich von dem Wesen der Geographie und dem Bau der Sprache keine rechte Idee hatten, es fehlte mir dazu vollständig an den nothwendigen Lehrmitteln und den Kindern an dem nothwendigen Verständniß, daß ich ihnen nichts beibringen konnte.

So stand es in der Schule, es war eine Sisyphus-Arbeit, ein ewiges Einfüllen von Häffern, die keinen Boden hatten. Die Geschichte fing bald an, mir ekelhaft zu werden, und ich wurde dabei müde und aufgeregten, und wenn nicht das „smarte Set“ gewesen wäre, so hätte ich es nicht lange in dem Reist ausgehalten. Aber der Doctor und der Wirth und ihre Freunde nahmen mich bald in ihre Kreise auf und da gab es Unterhaltung und „Fun“ genug. Sie hatten eine Gesellschaft gebildet, welche sich die „Dwils“ nannte—sie waren eine riesige Bande von Nachtwögeln, welche die Nacht zum Tage machten. Und in diesen Nächten haben wir uns für die Debe der Tage entschädigt, und wenn es in allen Häusern des Ortes still geworden war und die soliden Leute schliefen, dann ging es oft in der Schule noch bis zum Morgenrauschen lustig zu—das waren die „Dwils“, die dort ihr Wesen trieben. Die soliden Bürger schüttelten die Köpfe, wenn sie gelegentlich davon hörten—aber mir schadete das nichts, denn die „Dwils“ wählten den Schulrath und sorgten dafür, daß mir nichts in den Weg gelegt wurde. Ich hatte noch lange Jahre Schulmeister in Jamestown bleiben können, wenn mir die Geschichte nicht gar zu lästig geworden wäre. Und dazu kam, daß mein lieber Peter krank wurde und starb. Er war allgemein beliebt; seine Zeitungs-Office war der neutrale Boden, auf dem sich alle Parteien zusammenfanden und mit einander vertrugen. Als er zu Grabe getragen wurde, da folgten Alle seinem Sarge. Ich aber hatte nun keine Ruhe und keine Freude mehr in Jamestown und gab meine Stelle auf, und bin später nur noch hin und wieder dorthin gekommen, um das Grab meines Freundes zu besuchen.

Bruno C. Voelker zögert nicht, Kodol Dyspepsia Cure seinen Freunden und Kunden zu empfehlen. Verdauungsschwäche verurteilt mehr Krankheit als sonst etwas. Sie stört die Magen-thätigkeit und bringt alle möglichen Leiden mit sich. Kodol Dyspepsia Cure verbaut was man isst, und kurirt Indigestion, Dyspepsie, und alle Magenstörungen. Kodol ist nicht nur ein vollkommenes Verdauungsmittel, sondern kräftigt und baut auch die Genebe auf. Erneute Gesundheit, vollkommene Stärke und vermehrte Lebenskraft folgen dessen Gebrauch.

Vorahnung. Mann (der Nachts um drei Uhr nach Hause kommt und keinen Vorwurf zu hören kriegt, für sich): „Donnerwetter, da werde ich morgen eine schöne Schneiderrechnung zu sehen bekommen.“

Das Nothwendigste. Lehrer: „Und nun entlasse ich euch aus der Schule; bleibt auf dem Pfade der Tugend—und noch eins: vergesst nie, vor welcher, welche, welches ein Komma zu machen!“

Keinen Tag mehr krank. Ich erkrankte ernstlich an einem Nierenleiden. Ich probirte alle Sorten Medizin, aber es half mir keine. Eines Tages sah ich die Anzeige Ihres „Electric Bitters“ und beschloß, es zu versuchen. Nach einigen Dosen spürte ich schon Linderung; bald war ich gänzlich kurirt, und seitdem bin ich keinen einzigen Tag krank gewesen. Nachbarn von mir sind von Rheumatismus, Neuralgie, Leber- und Nierenstörungen und allgemeiner Schwäche kurirt worden.“ Das ist was B. F. Bab, Fremont, R. C. schreibt. Nur 50c bei W. E. Voelker, Apotheker.

Indigestion Causes Catarrh of the Stomach. For many years it has been supposed that Catarrh of the Stomach caused indigestion and dyspepsia, but the truth is exactly the opposite. Indigestion causes catarrh. Repeated attacks of indigestion inflame the mucous membranes lining the stomach and expose the nerves of the stomach, thus causing the glands to secrete mucus instead of the juices of natural digestion. This is called Catarrh of the Stomach.

Kodol Dyspepsia Cure relieves all inflammation of the mucous membranes lining the stomach, protects the nerves, and cures bad breath, sour risings, a sense of fullness after eating, indigestion, dyspepsia and all stomach troubles.

Kodol Digests What You Eat Make the Stomach Sweet. Bottles only. Regular size, \$1.00, holding 2 1/2 times the trial size, which sells for 50 cents. Prepared by E. C. DeWitt & Co., Chicago, Ill. Sold by B. E. Voelker.

DeWitt's With Salvo For Piles, Burns, Sores.

Blutarmuth

Die Gesundheit des Körpers hängt von dem Zustande des Blutes ab. Unreines Blut erzeugt Scropheln, Ausschlag, Salzfluß, Rheumatismus, Schwindel, Dünnes Blut schwächt Gehirn und Nerven.

Forni's
Alpenträuter-Blutbeleger

ist ein botanisches Heilmittel, welches das Blut reinigt und bereichert, somit das ganze System kräftigt. Nur durch Kofal-Agenten zu beziehen oder direkt von

Dr. Peter Fahrney,
112-114 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.



Ein langes Gesicht macht niemals, wer Forni's Blutbeleger trinkt und einen guten Tropfen zu schägen weiß. Forni's Blutbeleger schmeckt gut und mäßig, besitzt ein unübertroffenes Aroma und ist absolut rein. Als Frühlingemedizin, für „jenes matte Gefühl“, Verdauungsstörungen, Erkältungen und Grippe ist er unübertroffen.

Hermann Tolle
im Halm Saloon.

WM. TAYS & CO.

haben ein vollständiges Lager von

Wagons, Surreys, Hacks, Phaetons etc.

von guten Fabriken, welche zu sehr herabgesetzten Preisen verkauft werden, und laden Jedermann freundlichst ein, dasselbe zu besichtigen.

H. V. SCHUMANN.

Apotheker.

Drogen u. Patent-Medizinen, Schulbücher u. Schreibmaterialien.

Neu Braunfels, Texas.

WILH. LUDWIG, JR.

Edt. San Antonio und Castro Straße in Gruene's altem Stier.

Großer Vorrath und beste Auswahl in feinen Weinen alten Whiskys, Cigarren und Tabaken.

Stets kellerfrisches Lagerbier an Zapf.

Joseph Faust, Präsident.
W. Clemens, Vice-Präsident.

ERSTE NATIONAL BANK

von Neu Braunfels.

Kapital \$50,000.
Ueberschuß, \$30,000.

Allgemeines Bank- und Wechselgeschäft. Wechsel und Postanweisungen an Deutsche u. v. v. werden ausgestellt und Einlassungen prompt befragt.
Agenten für alle größeren Dampferlinien. Agenten für Versicherung gegen Feuer und Tornados.

Directoren: Louis Hanne, J. D. Quinn, W. Clemens, Joseph Faust und Hermann Clemens.

B. PREISS & CO.,

Leichenbestatter, Seguin-Straße, Neu-Braunfels.

Leichen-Anzüge, alle Größen und zu allen Preisen, für Frauen, Männer und Kinder.

Nothwendige Belehrung und Rathschläge für Leidende

Leider Geschlechter, sind enthalten in der neuesten Auflage des berühmten deutschen Werkes „Der Kranke“ von Dr. H. C. Schlegel, welches in viele naturgemäße Abtheilungen ist. — Besondere Beachtung verdient die Abtheilung über die Krankheiten der Verdauung, welche die wichtigsten Krankheiten enthält, die kein Arzt entbehren kann, wie man jedoch, um die Bekämpfung derselben gründlich und dauerhaft heilen kann. — Nur 25 Cts. in Solman's Buchhandlung zu beziehen.

Deutsches Heil-Institut,
No. 19 East 9th Street, New York. (Striker 11 Clinton Ave.)

Zufestenduell.

Einen Kampf zwischen einer Spinne und einer Wespe beschreibt Darwin im „British Naturalist“ wie folgt: Kaum hatte die Spinne die im Neste zappelnde Wespe bemerkt, so machte sie erst einen Sprung seitwärts, sprang dann rasch hinter die Wespe und schob aus ihrer Spinnröhre einen Faden, der als eine Art Lasso ein Bein derselben fing. Sie zog sich dann beobachtend zurück, während die Wespe sich zu befreien suchte. Fast wäre ihr das gelungen, aber mit einem neuen Sprung warf jene ein neues Lasso über sie, das sie so stark fraß, daß sie wieder in einen der Hauptfäden des Nestes fiel. Die Spinne beobachtete zuerst wieder mit auferichtetem Körper, dann ließ sie wieder um die Wespe herum und spann, ohne sie zu berühren, ihre Fäden ein. Als später die Wespe aus Müdigkeit für einen Augenblick mit ihrer Arbeit aufhörte, stürzte jene sich auf sie, um sie zu umwickeln. In weniger als einer Minute war letztere wie eine Mumie eingewickelt, wobei die Spinne theils um sie herumging, meist aber mit ihrem Bein eine drehende Bewegung machte. Sie hörte erst auf, als die Wespe ausfiel, wie eine grauweiße Schmetterlingspuppe und nichts mehr von ihr zu sehen war.

Ehrt' das Alter nicht.

Es ist schändlich, wenn die Jugend das Alter nicht achtet, aber gerade das Gegenteil ist der Fall mit Dr. King's New Life Pills. Sie beileben Krankheit, einetweil wie ernstlich und beachten nicht das Alter des Patienten. Dyspepsie, Gelbsucht, Fieber, Verstopfung — alle weichen vor diesen vollkommenen Pillen. 25c in W. E. Voelckers Apotheke.

Die Millionen für den Panamakanal.

Mit einem Ueberschuß von \$40,000,000, wohl dem größten, der jemals ausgestellt worden ist, hat das Bundesfinanzamt in Washington die Ansprache der französischen Gesellschaft und deren Eigentum am Panamakanal abgekauft. Die Folge wird ein starker Goldabfluß in nächster Zeit nach Europa sein. Den Anfang bildete die \$9,300,000 betragende Goldsendung, welche am letzten Donnerstag der Dampfer „Lorraine“ von New York mit hinweg nahm.

Jeden welche Stockungen im finanziellen Leben des Landes, wie man sie vielfach befürchtet hatte, wird diese colossale Transaktion nicht verlassen. Ein neuer Beweis von der großen Finanzkraft unserer Republik. Die \$40,000,000 werden von der Administration ohne irgend welche Schwierigkeiten aus den Ueberschüssen des Bundesfinanzamtes gezahlt werden, wie alle weiteren Ausgaben für die Arbeiten zur Fertigstellung des großen interoceänischen Wasserweges durch die regelmäßigen Regierungseinnahmen bestritten werden sollen.

Der Goldabfluß ist zum Theil schon wieder durch die großen Fleisch- und Getreidekäufe der japanischen Regierung gedeckt worden, durch welche die Ver. Staaten von annähernd \$10,000,000 in Gold zugeführt wurde. In New Yorker Finanzkreisen ist man der Ueberzeugung, daß von den für den Panamakanal gezahlten Millionen baldigst wieder ein großer Theil nach den dortigen Banken zurückströmen wird, da Morgan & Co. in New York den Ausgleich mit Paris schon anderweitig vorbereitet haben. Große Goldbeträge werden eben nicht mehr unniherweise über den Ocean hin und her geschickt, denn auch im internationalen Finanzverkehr besteht das vereinfachende Abrechnungs-Verfahren, wie z. B. in unserem Checkwesen. Nur das Netto-Guthaben einer Partei resp. eines Landes wird ausgezahlt.

Ein unlenkbar gewordenen Bicycle

war Ursache einer häßlichen Wunde am Bein von A. B. Dner, Franklin Grove, Ill., die sich zu einem hartnäckigen Geschwür entwickelte, gegen welches Doktoren und Mediziner in vier Jahren nichts ausrichten konnten. Dann half Buckler's America-Salbe. Sie ist gleich gut für Brandwunden, Verbrennungen, Ausschlag und Hämorrhoiden. 25c in W. E. Voelckers Apotheke.

Ernstes und Weiteres.

In Dorno, Chile, hat die dortige deutsche Schule, wie die Monatschrift „Das Deutschtum im Auslande“ mittheilt, ihr 50jähriges Jubiläum gefeiert. Die Anstalt ist die älteste deutsche Schule in Chile, die zweitälteste in ganz Südamerika. Zur Zeit werden an ihr 244 Schüler von acht Lehrern und einer Lehrerin unterrichtet. Die chilenische Regierung gewährt der Anstalt eine jährliche Beihilfe von 3000 Pesos.

Mit einem Kostenaufwand von \$130,000 für jede Serie werden jetzt in Boston von einem Verleger 130 Bände der Werte von Charles Dickens gedruckt, welche in 8 Jahren fertig gestellt sein werden. Die Auftraggeber sind J. Pierpont Morgan, der Herzog von Westminster und andere Geldfürsten. Die Bücher werden auf tadellosem Pergament gedruckt werden, wie solches seit 400 Jahren nicht zur Verwendung kam. Die Illustrationen werden von französischen und italienischen Künstlern ausgeführt werden.

Suche deine Bildung möglichst tief und vielseitig zu gestalten, denn du bist gezwungen, den größten Theil der Lebenszeit in deiner eigenen Gesellschaft zuzubringen.

Keine ändern.

Das Einzige seiner Art. Hat nicht seines Gleichen. Es heilt, wenn andere nur lindern. Für Schmerzen aller Art, heiße Gelenke, Schmit- und Brandwunden, Insektenbisse und Stiche ist es das am schnellsten und sichersten wirkende Mittel, das je hergestellt worden ist. Wir meinen Hunt's Lightning Oil. 50c- und 25-Flaschen.

In Antwerpen hatte ein Engländer — Besitzer einer dortigen Tavernen — dem Besitzer des deutschen Rathskellers gegenüber geäußert, die deutschen Kellner seien die ungeschicktesten der Welt. Der Rathskellerwirth bestritt das und so kam es zu einer Wette, bei der der Engländer sich verpflichtete, 500 Franken demjenigen deutschen Kellner zu zahlen, der in 24 Stunden 2000 Schnitte Brod schneiden, mit Butter bestreichen und mit Kostbeef belegen würde. Ein Kellner des deutschen Rathskellers nahm die Wette an und begann am 8. April, Morgens um 6 Uhr, vor einem zahlreichen Publikum die Arbeit. Um 2 Uhr Nachts, also nach 18 Stunden, war das zweitausendthe Butterbrod fertig; mit stark geschwollenem Handgelenk hatte der Kellner die Wette gewonnen. Die 2000 Butterbrode erhielten die Armen.

Von den 90 Senatoren sind nicht weniger als 53, also die größte Hälfte, Advokaten, und unter den übrigen befinden sich eine große Anzahl ehemaliger Rechtspfleger; denn die 10 Senatoren, die als „public officials“ bezeichnet sind, müssen wohl auch dem Advokatenstande zugehört werden. Unter den 390 Repräsentanten befinden sich sogar 257 Advokaten. Ganz anders liegen die Berufsverhältnisse im deutschen Reichstag. Dort befinden sich 27 Richter und 29 Rechtsanwälte unter 397 Abgeordneten. Aber 119 Landwirthe (gegen 15 in unserem Congreß), 52 Fabrikanten (gegen 14 bei uns), 27 Geistliche (bei uns kein einziger), 10 Lehrer (gegen 1 bei uns), und 62 Schriftsteller (bei uns 17) — wobei man in Rechnung ziehen muß, daß der deutsche Reichstag nur wenig mehr Glieder zählt als unser Repräsentantenhaus. Um so auffälliger wird aber auch die Mehrzahl der Landwirthe und Fabrikanten.

Unglücksfälle.

Leichtsinn ist an vielen Eisenbahnunfällen schuld, sowie auch an vielen Fällen von Hals- und Lungenleiden. Seit Ankunft von Dr. King's Neuer Entdeckung für Schwindhust, Husten und Erkältungen können sogar die schlimmsten Fälle kurirt werden, und hoffnungslose Resignation ist nicht mehr notwendig. Frau Lois Craig von Dorchester, Mass., ist eine von den Vielen, denen Leben durch Dr. King's Neue Entdeckung gerettet wurden. Apotheker W. E. Voelcker garantiert dieses große Heilmittel für alles Hals- und Lungenleiden. Preis 50c und \$1.00. Probeflaschen frei.

Wir unterhalten die Menschen am besten, wenn wir ihnen zuhören.

Ein junges Mädchen betrachtet einen verheiratheten Mann wie ein Lotterielos nach der Ziehung.

Fortuna lächelt so wenigen Menschenkindern; die meisten von ihnen lacht sie aus.

Jeder ist seines Glückes Schmied — Aber der Zufall schmiedet mit.

Manche lernen mit Vielem wenig, andere mit Wenigem viel; jene sind die Gelehrten, dies die Weisen.

Das Näherwert der Weltgeschichte muß immer mit Blut geschmiert werden.

Von allen Arten Mangel läßt sich Mangel an Geist am leichtesten ertragen.

Mancher Dichter lebt nicht vom „Vers legen“, sondern vom „versetzen“.

Eine tief sinnige Frage geht in Berlin von Mund zu Mund: „Können Sie mir fünf Wochentage ohne a in deutscher Sprache nennen?“ Der Gefragte zieht — zumal wenn er Sprachkenner ist — die Stirne in Falten, grübelt eine Weile und bekennend endlich sein Unvermögen. Der Fragesteller aber erwidert triumphirend: „Nichts leichter als das: Vorgefieri, getiern, heute, morgen und übermorgen!“

„Kzeptrovokosoffbrisky“ heißt, wie ein englisches Blatt sagt, im russische „Kurab“. Also: „Die russische Sprache, Kzeptrovokosoffbrisky, Kzeptrovokosoffbrisky, Kzeptrovokosoffbrisky!“ Ist gar nicht so schwer, wenn man sich daran gewöhnt hat.

Eine positive Nothwendigkeit.

Nachdem ich 14 Tage lang mit einem arg zerquetschten Bein im Bett lag, fand ich nur Lindere, indem ich eine Flasche Ballard's Snow Liment anwandte. Ich kam es mit Vergnügen als die beste Medizin für beratige Verletzungen empfehlen. Für mich ist es zur positiven Nothwendigkeit geworden. D. R. Byrne, Kaufmann, Doversville, Texas. 25c, 50c und \$1.00 bei A. Tolle.

Kathederblüthe. Tarquinius tödtete seine Gemahlin, dann tödtete sie ihn.

Sagen Sie mir, meine Herren, giebt es auch nur ein modernes Gebäude, das sich so lange erhalten hat wie die Akropolis?

Schwamm und Kreide muß doch immer der Letzte besorgen, das habe ich früher auch immer thun müssen.

Unsere Kinder.

Karlchen (im Kaufmann): Wenn ich 4 Pfund Reis zu 20 Pfg., 2 Pfund Mehl zu 24 Pfg. und 6 Eier 5 Pfg. kaufe, was bekomme ich da von Ihnen heraus?
Kaufmann (eifrig rechnend): Da erhältst du 3,42 M. heraus. Gleich werde ich dir alles zusammenpacken.

Karlchen: „Ach nein, danke“ das ist nur unsere Schulaufgabe für morgen.“

Der beleidigte Dohle.
„Wenn ich Sie einen Heuochsen nenne, so ist das eine Beleidigung, aber nicht für Sie, sondern für den Dohle!“

Mißverstanden.
Lehrer (wütend): „Schulze, Sie sollten sich Ihr Schulgeld wiedergeben lassen.“
Schulze (in freudiger Erregung): „Ja, geht denn das?“

Absichtlich mißverstanden.
Kellnerin: „Herr Doktor — es thut mir leid, aber es stehen noch sechzehn Schoppen von gestern.“
Student: „Na, die werden wohl unterdeß sauer geworden sein, bringen Sie mir lieber einen frischen.“

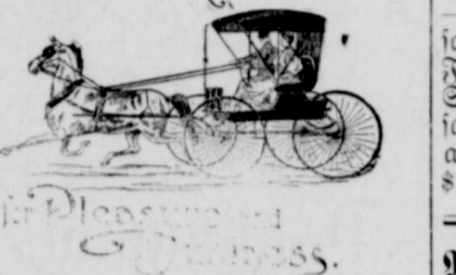
Schmerzen beim Wachsen.
Mrs. Sumner, Bremond, Texas, schreibt am 15. April 1902: „Seit 3 Jahren gebrauche ich Ballard's Snow Liment in meiner Familie. Ich möchte es im Hause nicht entbehren. Ich rief mein kleines Mädchen damit ein, dem beim Wachsen die Kniee schmerzten. Es half ihr sofort. Auch für errorene Fühle habe ich es mit Erfolg angewandt. Es ist das beste Liment, das ich je gebraucht habe.“ 25 und 50c und \$1.00 bei A. Tolle.

Umsonst.
Ein kleiner Fabrikant ist mit seinem Nachtwächter von der Schule her per „Du“, was ihm schon bei mancher Gelegenheit unangenehm war. Deshalb ladet er ihn einmal Abends in der Wohnung und bei einigen Flaschen Wein erledigt er in Gutem, daß ihn fortan der Nachtwächter mit „Sie“ anzusprechen hat. Am andern Tag spricht ihn wieder der Nachtwächter mit „Du“ an. „Was soll das?“ meint der Fabrikant. — „Kannst Dich net erinnern“, antwortet der Nachtwächter, „erst hast Du mir alles erklärt, daß ich „Sie“ sagen soll, und bei der neunten Flasche Wein haben wir wieder Bruderschaft getrunken!“

Mrs. Winslow's Soothing Syrup, seit über 30 Jahren von Millionen von Müttern den Kindern erfolgreich beim Zahnen gegeben, beruhigt, erweicht das zärtliche, lindert alle Schmerzen, kurtirt Störungen. Das beste Mittel gegen Durchfall. Zu allen Welttheilen in Apotheken zu haben. Verlangt nur Mrs. Winslow's Soothing Syrup; acht nicht's anderes! 25c bis 50c.

Unsere Auswahl von Buggies und Surreys kann nicht übertroffen werden.

CARRIAGES and WAGONS



Farm- und Garten-Geräthschaften aller Art.



Gras-Maschinen, Garten-Schläuche.



Alle Reparaturen werden prompt und billig hergestellt.



Kommt und überzeugt Euch.

M. Holz & Son.

50 YEARS' EXPERIENCE
PATENTS
TRADE MARKS, DESIGNS & COPYRIGHTS &c.
Anyone sending a sketch and description may quickly ascertain our opinion free whether an invention is probably patentable. Communications strictly confidential. HANDBOOK on Patents sent free. Oldest agency for securing patents. Patents taken through Hunt & Co. receive special notice, without charge, in the Scientific American.
A handsomely illustrated weekly. Largest circulation of any scientific journal. Largest year: four months, \$1. Sold by all newsdealers.
MIGNON P. Co. 361 Broadway, New York.

Foley's Honey and Tar
heals lungs and stops the cough.
Dozier's Little Early Risers
The famous little pills.

Druckfehlerteufel.
Der Brauer Gerstle wurde wegen Bierquälerei zu 100 Mark Geldstrafe verurtheilt.

Renommisterei.
Erster Reisender: „Ich lege mir sicherheitsshalber des Nachts mein Portemonnaie unter Kopfkissen.“
Zweiter Reisender: „Das kann ich leider nicht, ich kann nicht so hoch schlafen.“

Druckfehler.
Nach langem, anstrengendem Marsch in der Almhütte angelangt, waren sie nun froh, endlich einmal a u s m u h e n zu können.

Und jetzt erwachte der Dichter in ihm. Seine Leidenschaft für Aurelie begann in lyrischen Versen auszufließen. Er sang von Liebeslust und Liebesschmerz.
„Wie lieb Dich eben Deine Braut gestreichelt hat, ich könnte mir nichts Schöneres denken!“ sagte Erich zu seinem Freunde Fritz, der entsetzt erwiderte: „D. und erst ihre A a f f e!“

Witterungseinflüsse.
kalte Zugluft, scharfe, schmerzende Winde, plötzliche Temperaturwechsel, zu leichte Kleidung, Entblößung des Halses nach öffentlichem Reden oder Singen verursachen Husten und Erkältungen. Ballard's Horehound Syrup ist das beste Mittel.
— Mrs. A. Barr, Houston, Texas, schreibt am 31. Januar 1902: „Eine Flasche von Ballard's Horehound Syrup befreite mich von einem sehr schlimmen Husten. Es ist sehr angenehm zu nehmen.“ 25c, 50c, \$1.00 bei A. Tolle.

Mammoth Wood Yard.
Neu-Braunfels, Texas.
Gutes trockenes Holz zu jeder Zeit und zu billigen Preisen. Jeder überzeuge sich.
Frank Popp, Eigentümer.
Telephon 34.

Notiz.

Zu verkaufen 80 Acker gutes Prairie-Land 6 Meilen südlich von Lockhart, wovon 60 in Kultur und 20 in Pasture; alles unter Trakt-Fenz.
Zu erfragen in der Zeitungs-Office.

Zu verkaufen:

Gute Jersey Milchkuhe.
Ed. Preis.
Neu-Braunfels.

DR. R. S. BEATTIE,

Thierarzt,
Neu-Braunfels, Texas
Graduirter des Ontario Veterinär College.
Office in Steuer's Gebäude.

H. G. HENNE,

Deutscher Advokat.
Neu-Braunfels, Texas.
Weld zu verleihen gegen gute Sicherheit.

C. A. Scheh,

Deutscher Apotheker.
Marwell, Texas.

Arbeitsesel u. Pferde,

große und kleine, zu verkaufen.
H. D. Grüne.

Alle Krankheiten von Pferden und Vieh werden erfolgreich behandelt von Hermann Klein, Neu-Braunfels.



„Pabst Bier ist immer rein,“

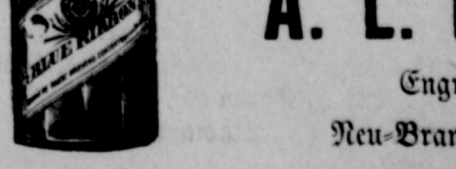
weil es aus reinstem Malz und Hopfen gebraut wird

„Blue Ribbon“

ein vorzügliches Flaschenbier für Familiengebrauch.

A. L. Bratherich,

Engros-Händler für Neu-Braunfels und Umgegend.



Neu-Braunfels
Zeitung.

New Braunfels, Texas.

Herausgegeben von der

Neu-Braunfels Zeitung Publishing Co

Jul. Giesecke, Geschäftsführer.

G. F. Heim, Redakteur.

Die „Neu-Braunfels Zeitung“ erscheint jeden Donnerstag und kostet \$2.50 pro Jahr bei Vorausbezahlung. Nach Deutschland \$3.00.

Candidaten-Anzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Joseph Faust als Kandidaten für die Wiederwahl als Senator des 21. senatorischen Distrikts von Texas anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Carlos Bee von San Antonio als Kandidaten für die demokratische Nomination als Vertreter des 14. Distrikts von Texas im Congress anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Rudolph Richter als Kandidaten für die Wiederwahl als County- und District-Clerk von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Emil Boelker als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clers von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Fred Faust als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clers von Comal County zur Wahl im November anzuzeigen.

Wir sind beauftragt, Herrn Alfred R. North als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clers von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Hilmar B. Fischer als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clers von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Morris H. Boe als Kandidaten für das Amt des County- und District-Clers von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn G. A. Rose als Kandidaten für das Amt des Schatzmeisters von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn A. G. Corrs als Kandidaten für das Amt des Schatzmeisters von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Peter J. Lenzen als Kandidaten für das Amt des Schatzmeisters von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Hermann Wittendorf jr. als Kandidaten für die Wiederwahl als Schatzmeister von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Wm. H. Adams als Kandidaten für das Amt des Sheriff und Steuereintreibers von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Wir sind beauftragt, Herrn Peter Romo als Kandidaten für die Wiederwahl als Sheriff und Steuereintreiber von Comal County anzuzeigen. Wahl im November.

Fort mit den Mosquitoes.

Das Gesundheits-Comite des Neu-Braunfels Stadtraths hat die folgenden Angaben über die Lebensweise der Mosquitoes, und wie der Vermehrung dieser lästigen Insekten, die bei der Verbreitung von Malaria-Fieber und ähnlichen Krankheiten eine so große Rolle spielen, Einhalt geboten werden kann, in englischer Sprache drucken und an alle Hausbewohner der Stadt verteilen lassen:

Wir, das unterzeichnete Gesundheits-Comite der Stadt Neu-Braunfels erlauben Sie im Namen des Stadtraths achtungsvoll, die nachstehenden Instruktionen zur Vertilgung von Mosquitoes auf Ihrem Wohnplatze zu befolgen:

1. Mosquitoes vermehren sich nur im Wasser, und zwar gewöhnlich in frischem, stehendem Wasser in Gefäßen u. dgl.

2. Mosquitoes halten sich da auf, wo sie sich aus der Larve zum vollkommenen Insekt entwickelt haben.

Nur ausnahmsweise kommen sie aus größerer Entfernung.

3. Die Larve „wiggler“ oder „wiggle-tail“ lebt wenigstens zehn bis zwölf Tage im Wasser.

4. Obgleich die Larven im Wasser leben, müssen sie doch häufig an die Oberfläche kommen, um Athem zu schöpfen.

5. Petroleum auf der Oberfläche des Wassers verhindert die Mosquitoes am Athmen.

6. Wenn man die Brutstellen, d. h. die Plätze, in denen sich die Mosquitoes vermehren, beseitigt, so wird man auch die Mosquitoes los.

7. Man lasse das Wasser in Wasserzubern, Eimern, Kannen, Blumentöpfen und Vasen nie länger als 48 Stunden stehen.

8. Pfützen, Gräben und sonstige Vertiefungen, wie Pfostenlöcher, sollten aufgefüllt oder drainirt werden.

9. Das Wasser für Hühner, Hunde usw. erneuere man jeden Tag.

10. Alles stehende Wasser, welches nicht drainirt oder mit einem Drahtnetz überdeckt werden kann, sollte mit Petroleum behandelt werden. (Eine Unze Petroleum genügt für eine Wasserfläche von 15 Quadratfuß.) Das Petroleum macht das Wasser nicht unbrauchbar, wenn letzteres von unter der Oberfläche genommen wird.

11. Eimer, Brunnen und Wasserbehälter für den täglichen Gebrauch sollten mit Drahtnetzen überdeckt werden.

12. In Wasserbehältern, in die man nicht gut Petroleum gießen kann, wie Wassertöpfe für Vieh, Vögel, Vasinen usw. kann die Entwicklung der Mosquitoes dadurch verhindert werden, daß man Goldfische darin hält, welche die Larven fressen. Die Larven der Libellen oder Wasserjungfern, sowie Kaulquappen oder junge Frösche fressen gleichfalls die Mosquito-Larven.

13. Man achte darauf, daß alle Leitungsröhren dicht sind und die Ventile in den Krähnen gut arbeiten.

14. Man sehe zu, daß alle Abfallgruben dicht verschlossen sind.

15. Man beseitige das Unkraut, Gras und Gebüsch an Gräben, Teichen und anderen etwaigen Brutstellen, weil sich die erwachsenen Mosquitoes darin aufhalten.

16. Man entferne von Baustellen und Höfen alle Blechtannen und Flachsen, sowie allen Korbstrich.

17. Man befreie sich zuerst mit allen Bläsen, von denen man weiß, daß Mosquitoes sich darin vermehren; dann wende man seine Aufmerksamkeit denjenigen Bläsen zu, in denen sie sich vermehren könnten.

18. Jeder Bewohner der Stadt sollte es als seine spezielle Pflicht betrachten, die Mosquitoes auf seinem Wohnplatze und in dessen Umgebung auszurotten, und in dieser Beziehung mit seinen Nachbarn zusammen auf dasselbe Ziel hinarbeiten. Man inspizire und bestreiche oder besprühe mit Petroleum alle Rinnen, Gassen, Gräben, Abzugsöffnungen u. dgl. an den Seitenwegen. Die Öffnungen von Abzugskanälen sollten mit Drahtnetzen überdeckt werden.

19. Wendet man bei stehendem Wasser Petroleum an, so muß es gleichmäßig über die ganze Oberfläche vertheilt werden. Dies kann mit einer Handspitze, oder, wo die Oberfläche groß ist, mit einer Rucksack-Sprühvorrichtung geschehen.

20. Aus den Häusern sollten die erwachsenen Mosquitoes durch das Verbrennen von Insektenpulver entfernt werden. Die Mosquitoes fallen auf den Fußboden und sollten zusammengelesen und verbrannt werden.

21. Damit diese Maßregeln den gewünschten Erfolg haben, ist es unumgänglich notwendig, daß sämtliche Bewohner der Stadt zusammenwirken.

Binnen 15 Tagen wird ein Inspektor vorzusprechen und nachsehen, ob diese Instruktionen beobachtet worden sind.

Emil Boelker,
Eugen Helmman,
Carl Koeper,
Gesundheits-Comite.

Dr. A. Garwood,
Stadtarzt.

Correspondenz.

Bulverde, Texas,
am 14. Mai 1904.

An die Neu-Braunfels Zeitung!
Einen sehr angenehmen Nachmittag erleben wir hier in Bulverde am 8. d. M., indem wir der lebhaften und gefühlvollen Musik von Waldschmidt's Kapelle lauschen.

Nach um vier Uhr hatte es den Anschein, daß sehr wenige Besucher zum Konzert erscheinen würden, aber als sich die Musikanten verjammelten und einen lebhaften Marsch spielten, kam das Publikum von Nord, Süd, Ost und West, und es dauerte keine Stunde mehr, bis alle Sitze in Bartels' geräumiger Halle von den Gästen in Anspruch genommen waren.

Kommt bald wieder, Ihr Musikanten, und laßt Eure lustigen Töne in dem schönen Bulverde-Thal erklingen!

Alfred Zoepferwein.

Was ein chronisches Leberleiden verurteilt ist einfach eine Vernachlässigung die beste Medizin, zu gebrauchen. Es giebt kein besseres Mittel gegen dieses Leiden als Dr. August König's Hamburger Tropfen.

Dankagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Vaters, Großvaters, Großonkels und Schwiegervaters, Herrn Antonio Wernher, ihre Theilnahme erwiesen haben, sprechen wir hiermit unsern tiefgefühlten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dankagung.

Allen, die uns während der Krankheit, beim Tode und bei der Beerdigung unseres geliebten Sohnes, Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers, Onkels und Schwiegervaters, Herr Theodor Pösch, büßfertig zur Seite standen und uns ihre Theilnahme erwiesen haben, besonders dem Männerchor „Fortschritt“ für den erhellenden Gesang, sowie Herrn Lebrer Jürgen für die trefflichen Worte am Grabe, sprechen wir hiermit unsern herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Quittung

Vom Neu-Braunfels Gegenfeitigen Unterstützungs-Berein die beim Tode meines Gatten Herrn Ebr. Moebbrig fällig gewordene Summe von Eintausend Dollars (\$1000.00) erhalten zu haben, bescheinigt hiermit dankend Frau Johanna Moebbrig.

Achtung, Farmer

von Haas und Caldwell County! Diejenigen unserer Freunde, welche in Haas und Caldwell County wohnen, werden besonders auf das große Waarenlager der Firma

Schlemmer Brothers
in Kyle

aufmerksam gemacht. Die Firma führt das größte und beste Lager von Schnittpaaren (Dry Goods), Schuben u. s. w., Eisenwaaren und Ader-Geräthschaften in der ganzen Gegend, und wird besonderes Gewicht auf gute Qualität gelegt. Die Preise sind ebenso niedrig wie in größeren Städten für dieselbe Klasse von Waaren. „Staubelator“ Wagen und Buggies, „Standard“ Cultivators und last, but not least, das in Neu-Braunfels gemahlene Dittlinger'sche Mehl (Lily White, Peerless) sind Spezialitäten der Firma auf Lager.

Mädchen

für Haus-Arbeit sucht
11 Frau Kasper.

Das berühmte

Shumate Dollar Rasirmesser und der Shumate Abziehbrenner sind das beste ihrer Art, das es giebt, und zu christlichen Preisen zu haben. Absolut garantiert.
Faust & Co., Agenten für Neu-Braunfels. 317

Milchgeschäft

zu verkaufen: 20 gute Milchkühe nebst guter Stallung, 2 Wohnhäuser, 7 Lots (3 1/2 Acker), 1 Meile vom Courthouse, billig.
Andreas Jacob, 111
Neu-Braunfels, Texas.

Großes Maifest

am Sonntag, den 29. Mai.

Rinderpiele, Rüst, Unterhaltung und sonstige Belustigungen. Auch werden Reden gehalten. Waldschmidt's Band wird die Musik liefern.

Freundlich ladet ein
H. D. Oruen.

Der Houstoner Schulrath hat Dr. Max Urvich zu seinem Präsidenten erwählt.

Ball

Clear Spring

am Freitagsonntag, 22. Mai.
Freundlich ladet ein
E. Schuenemann.

Pfingst-Ball

in der
Germania Halle

am Freitagsonntag, den 23. Mai.

Bartels' Band liefert die Musik.
Freundlich ladet ein
Hans Braun.

Ball

in
Seeck's Opernhaus

am Freitagsonntag, 22. Mai.
Freundlich ladet ein
Seeck & Babel.

Schaltjahrs-Ball

in
Rohde's Halle

am Sonntag, den 29. Mai.

Bartels' Band liefert die Musik.
Freundlich ladet ein
Ed. Rohde.

Ball

in
Maxdorff's Halle

am Freitagsonntag, 22. Mai.
Freundlich ladet ein
Willie Ludwig jr.

Ball

in der
Union Halle, Zorn,

Freitagsonntag, den 22. Mai.
Freundlich ladet ein
H. Ziegenbalg.

Deutsches Theater

in
Seeck's Opernhaus

vom 29. Mai bis zum 1. Juni.

Gesamt-Gastspiel der Düring'schen Schauspieler aus New York.

Sonntag, 29. Mai: Möbe.
Montag, 30. Mai: Mein Leopold.
Dienstag, 31. Mai: Heimat.
Mittwoch, 1. Juni: Mit-Heidelberg.
Donnerstag, 2. Juni: Rabenotter.
Freitag, 3. Juni: Großstadtluft.
Samstag, 4. Juni: Matinee: Lumpaci Bagabundus.
Sonntag, 5. Juni: Lieber Onkel.

Eintrittspreise: Parlett 50 Cents, Balkon 40 Cents, Kinder die Hälfte. Zum Matinee brauchen Kinder keinen Eintritt zu bezahlen.

Ball

in
Davenport

am Samstag, den 21. Mai.
Freundlich ladet ein
Fred Heitkamp.

Großes Ball

in der
Sweet Home Halle
(Solms)

am Freitagsonntag, den 22. Mai.

Bartels' Band liefert die Musik.
Freundlich ladet ein
Reinarz & Schwab.

Ball

in
Orth's Pasture

am
Freitagsonntag, den 22. Mai.

Freundlich ladet ein
Santa Clara Farmer-Berein.

Große Preiserniedrigung für Mai.

Obgleich die Hüteraison jetzt im vollen Gange ist, verkaufen wir von uns an unsere sämtlichen Damen- und Kinderhüte zu sehr reduzierten Preisen. Unsere Auswahl ist größer als je zuvor. Wir haben nur neue diesjährige Hüte.

Prachtvolle Damenmenge und alles Dazugehörige, wie Stickerei, Spitzen, Bänder, Handschuhe, Taschentücher u. s. w.

Besonders billige Strickmützen und Damenröde.
Anzüge für Herren und Knaben, Hosen, Hüte, Hemden u. s. w.
Seeben angekommen: Feine Jars and Cotton Haden.
Schinken, Schmalz, Speck, Rabe und alles in Can Goods,
Orangen, Bananen, Citronen, Kobl, Zwiebeln usw.

Besonders hohe Preise werden für Eier und Geflügel bezahlt.
Achtungsvoll
F. Waldschmidt,
Telephon 65.

Landa's Barf

Große Pfingstfeier

am Sonntag, den 22. Mai.

Für eine gute Brass Band ist gesorgt.
Das Publikum ist freundlichst eingeladen.

Guadalupe Hotel

New-Braunfels, Texas.

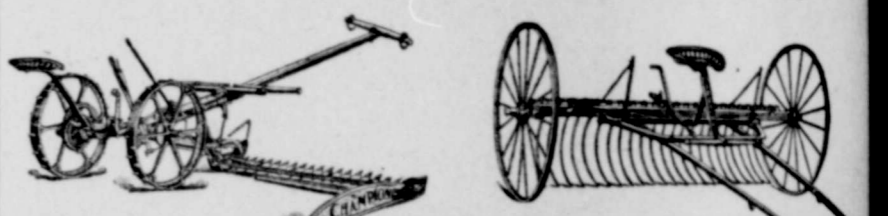
Schwimmer S. Puchel, Eigentümer

(früher im Elite Hotel in San Antonio.)

Langjährige Erfahrung im Hotelgeschäft. Guter Tisch, luftige Zimmer, aufmerksame Bedienung und mäßige Preise. Ein vollständig eingerichteter Saloon ist mit dem Hotel verbunden.

CHAMPION

Mähmaschinen und Heu-Rechen.



Dieselben sind garantiert für leichte und gute Arbeit und sind dauerhaft gemacht. Wir halten HAND und SELF DUMP, 8, 9 und 10 Fuß.

Seht unsere Auswahl

Buggies und Carriages

ehe Ihr kauft. Ihr werdet finden, daß unser Lager das größte und schönste in Neu-Braunfels ist. Wir haben von allem das Neueste. Aus dem besten Material und recht gebaut, und auch die Preise sind recht.



COPYRIGHT

N. Holz & Son.

California

Informations-Bureau,
Inhaber: Otto Schroeder.
Los Angeles, Cal.

3759 San Julian St.

Auskunft über klimatische Verhältnisse, Arbeitsermittlung, commerciale Vertretung, Nachweis von vortheilhaftest Kapitalanlage, Rath bei Anlauf von Land und Unternehmung von Besitzthum, Collectio-nen, allgemeine Rechtspraxis.

Redemption of Bonds.

Notice is hereby given, that the City of New Braunfels will, on the first day of July A. D. 1904, redeem the following water works bonds:

Issue of January 1, 1886: Nos. 22, 23, 25, 27, 28.

Issue of May 1, 1892: Nos. 1, 2, 3, 4, 7, 8, 9, 10.

F. PLUMEYER,
City Treasurer.

Selma Halle.

Großer Ball

am Freitagsonntag, den 22. Mai.

Tanzgeld 25 Cts. Abendessen 35 Cts. das Paar.
Freundlich ladet ein
Charles Zur.

Comal Steam Laundry

für gute und billige Arbeit.
Ed. Goldenbagen,
Eigentümer.

Dr. J. F. Toberman,

Zahnarzt.

Jeden Sonntag in Neu-Braunfels. Gute Arbeit und mäßige Preise. Office in Lenzen's Hotel.

Alle Sorten Fleisch,

selbstfabrizirte Buch, nördliche Därme, dieses frische Schmalz u. s. w. zu jeder Tageszeit bei

Garrt Mergel,

Bepels Store-Gebäude, Seguin-Str.
Telephon No. 33.

Zu verrenten.

Unsere Bierwirtschaft in der Seguin-Strasse ist vom 25. Mai an unter günstigen Bedingungen zu verrenten.
Frau Ebr. Wegel's Erben.

Notice.

The new dog tags for 1904 have arrived and can be obtained from
H. WAGENFEUER,
City Marshal.
304t

lokales.

Ankunft und Abgang der Post:
Ankunft in Neu Braunfels nach Clear Spring...
Abgang von Neu Braunfels nach Clear Spring...

Die Welt- und Zeit sparende Eisen-
The Texas Road,
Nach Norden:
Nach Süden:

Rechen.
Ein vollständiges
Rechen.

Reifen und
LF DUMP,
Reifen und

ON.
Laundry
arbeiten.

Berman,
Neu-Braun-
und mächtige
nzen's Hotel.

fleisch,
edliche Därme,
u. f. m. zu
bei
Wergels,
e, Seguin-Str.
33.

iten.
in der Seguin-
unter günstige
gen's Erben.

seiner Verheirathung betrieb er
Schafzucht in Kendall County.
Später erwarb er sich die Farm
am Cibola, auf der er seither wohnt
und die er prächtig einrichtete.

Am Sonntag, den 22. d. M.,
als am Pfingstfeste, findet in der
Deutsch-Protestantischen Kirche zu
Neu-Braunfels im Anschluss an den
Festgottesdienste vormittags die
Ausheilung des h. Abendmahles
statt.

Die neuen Sommer
Damen-Hüte
sind jetzt bei Hoffmann's
zum Verkauf ausgekelt.

Buggies, Sacks etc. Kommt
und sieht sie auch an, billig und gut,
bei W. M. Tapp & Co.

Dr. Peter Habner's Alpenröster
Blutheiler und sonstige Medicinen sind
zu haben bei A. Tolle.

Blue Grass - Heilen für Cotton-
Haden halten länger als alle anderen.
Nur zur haben beim
Somann.

Mai.
Wieder eine frische Auswahl
von neuen Waaren ange-
kommen,

Die besten Riding Cultiva-
tors kauft man bei
N. Holz & Son.

Wer heimische Industrie fördert, hilft
seiner Stadt und dadurch sich selbst, drum
kauft Peerless - Mehl. In haben bei den
besten Groccers.

Ein guter Regen,
deswegen ist bei A. Zlenars
Wug- und Mode-Geschäft
eine große Auswahl in Regen- und Sonnen-
schirmen angekommen.

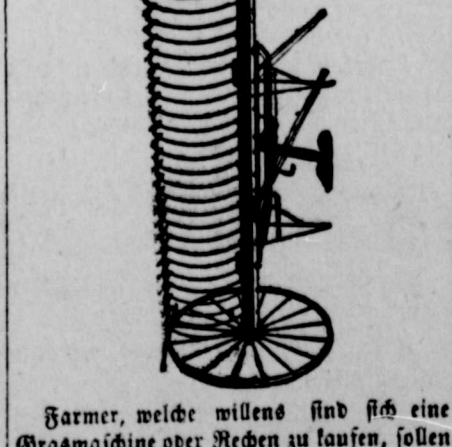
Extra große und weite
Damenröcke
bei L. A. Hoffmann.

Ein guter Regen,
deswegen ist bei A. Zlenars
Wug- und Mode-Geschäft
eine große Auswahl in Regen- und Sonnen-
schirmen angekommen.

Die besten 25 Cts. Maßlein in der
Stadt bekommt man im Koch's Res-
taurant neben dem Palm Saloon.
Ehrt Orts zu jeder Zeit. Stets das
Beste im Markt.

Die besten 25 Cts. Maßlein in der
Stadt bekommt man im Koch's Res-
taurant neben dem Palm Saloon.
Ehrt Orts zu jeder Zeit. Stets das
Beste im Markt.

Farmer, welche willens sind sich eine
Grasmaschine oder Reden zu kaufen, sollen
sich die Dering Sachen ansehen bei
Pfeuffer, Hellmann & Co. Es
kann nur ihr eigener Vorteil sein.



Farmer, welche willens sind sich eine
Grasmaschine oder Reden zu kaufen, sollen
sich die Dering Sachen ansehen bei
Pfeuffer, Hellmann & Co. Es
kann nur ihr eigener Vorteil sein.

Das Bundes-Schießen.

Das 15. jährliche Preis-schießen
des „Texanischen Schützenbundes“
am Sonntag und Sonntag nahm
einen allgemein befriedigenden
Verlauf; Jeder spricht sich aner-
kennend darüber aus. Das Wetter
war sehr schön. Am ersten Tage be-
theiligten sich 50 Schützen am
Preis-schießen, am zweiten 63.

- 1. Carl Haag, Lone Star 235
2. S. T. Schwab, Börne 234
3. C. Weller, Cutoff 233
4. J. J. Adams, Cutoff 233
5. H. Schelper, San Antonio 233
6. Gust. Koch, Cutoff 232
7. Alb. Steves, San Antonio 223
8. A. Bratherich, N.-Bris. 231
9. S. B. Pfeuffer, N.-Bris. 229
10. Jos. Fey, Neu-Braunfels 229
11. Carl Uhl, San Antonio 228
12. A. Günther, San Antonio 228
13. C. Steves, San Antonio 228
14. Ed. Steves, San Antonio 228
15. Alf. Hartmann, Cutoff 228
16. Heinr. Uhr, Cutoff 227
17. F. Weintrom, Spr. Branch 227
18. Aug. Uhr, Cutoff 227
19. E. Seffel, San Antonio 227
20. Louis Uhr, Cutoff 226

- 1. A. Uhl, San Antonio 210
2. A. Eidenroth, N.-Bris. 209
3. Willie Heye, San Antonio 208
4. Otto Boges, Boges Valley 203
5. D. C. Gueffaz, San Antonio 201
6. Gus. Altmann, " 191
7. Gus. Heye, " 190
8. A. Bratherich, N.-Bris. 186

Hamburger Pot No. 1 mit Auf-
lage: Gustav Weyel 73 Ringe,
Albert Uhl 73, D. C. Gueffaz 71, C.
Haag 71, Gustav Koch 71, Gustav
Heye 69, Hugo Sattler 69, Wm.
Heye 68, Arthur Günther 68, Al-
bert Steves 68, Carl Lecker 68,
Alfred Hartmann 68, Willie Fischer
68, Louis Uhr 68, Gustav Reining-
ger 67, Otto Meckel 67, Fr. Wein-
strom 67, C. Haag 66, H. J. A-
dams 66, Alfred Zoepferwein 66.

Hamburger Pot No. 2 mit Auf-
lage: Alfred Hartmann 73, August
Uhr 70, Albert Steves 70, Alfred
Zoepferwein 69, Fr. Eidenroth 68,
Gustav Altmann 68, D. C. Gueffaz
68, Adolph Henne 68, Willie
Fischer 68, Chas. Knibbe 67, Carl
Lecker 67, A. L. Bratherich 67.

Hamburger Pot No. 3 mit Auf-
lage: Alfred Zoepferwein 72, Gus-
tav Koch 71, Albert Eidenroth 69,
Alfred Hartmann 67, Albert Steves
68, H. J. Adams 65.

Hamburger Pot No. 4 mit Auf-
lage: Gustav Reiningger 65, A. L.
Bratherich 65.

Hamburger Pot No. 1, freihän-
dig: D. C. Gueffaz 65, Gustav
Altmann 62, Wm. Heye 61, August
Uhr 58, Otto Boges 56, Gustav
Reiningger 53.

Hamburger Pot No. 2, freihän-
dig: 1. Gustav Altmann, 2. Otto
Boges.

Percentage Pot D, aufgelegt:
Abdolph Henne 70, Hugo Sattler 68,
A. L. Bratherich 68.

Percentage Pot C, freihändig:
Abd. Möller 62, C. Uhl 61, C. Seffel
61, D. C. Gueffaz 61.

Percentage Pot D, freihändig:
C. Uhl 62, F. Möller 57.

Hamburger No. 3, aufgelegt:
Abd. Henne 71, Otto Boges 70,
Albert Eidenroth 70, Emil Boges 69,
Wm. Heye 70, Theodor Kneuper
68, C. Weller 67, Alf. Hartmann
67, C. Wiederstein 67, Adolph Möl-
ler 67, A. L. Bratherich 67, John
Hillert 67, Abd. Haag 66, Bruno
Boges 66, A. J. Motisch 66, Jos.
Fey 66, Alf. Vogel 66, Hermann Vo-
gel 66.

Hamburger No. 4, aufgelegt:
Abd. Henne 71, Otto Boges 70,
Albert Eidenroth 70, Emil Boges 69,
Wm. Heye 70, Theodor Kneuper
68, C. Weller 67, Alf. Hartmann
67, C. Wiederstein 67, Adolph Möl-
ler 67, A. L. Bratherich 67, John
Hillert 67, Abd. Haag 66, Bruno
Boges 66, A. J. Motisch 66, Jos.
Fey 66, Alf. Vogel 66, Hermann Vo-
gel 66.

Hamburger No. 3, aufgelegt:
Abd. Henne 71, Otto Boges 70,
Albert Eidenroth 70, Emil Boges 69,
Wm. Heye 70, Theodor Kneuper
68, C. Weller 67, Alf. Hartmann
67, C. Wiederstein 67, Adolph Möl-
ler 67, A. L. Bratherich 67, John
Hillert 67, Abd. Haag 66, Bruno
Boges 66, A. J. Motisch 66, Jos.
Fey 66, Alf. Vogel 66, Hermann Vo-
gel 66.

Hamburger No. 4, aufgelegt:
Abd. Henne 71, Otto Boges 70,
Albert Eidenroth 70, Emil Boges 69,
Wm. Heye 70, Theodor Kneuper
68, C. Weller 67, Alf. Hartmann
67, C. Wiederstein 67, Adolph Möl-
ler 67, A. L. Bratherich 67, John
Hillert 67, Abd. Haag 66, Bruno
Boges 66, A. J. Motisch 66, Jos.
Fey 66, Alf. Vogel 66, Hermann Vo-
gel 66.

Hamburger No. 3, aufgelegt:
Abd. Henne 71, Otto Boges 70,
Albert Eidenroth 70, Emil Boges 69,
Wm. Heye 70, Theodor Kneuper
68, C. Weller 67, Alf. Hartmann
67, C. Wiederstein 67, Adolph Möl-
ler 67, A. L. Bratherich 67, John
Hillert 67, Abd. Haag 66, Bruno
Boges 66, A. J. Motisch 66, Jos.
Fey 66, Alf. Vogel 66, Hermann Vo-
gel 66.

Hamburger No. 4, aufgelegt:
Abd. Henne 71, Otto Boges 70,
Albert Eidenroth 70, Emil Boges 69,
Wm. Heye 70, Theodor Kneuper
68, C. Weller 67, Alf. Hartmann
67, C. Wiederstein 67, Adolph Möl-
ler 67, A. L. Bratherich 67, John
Hillert 67, Abd. Haag 66, Bruno
Boges 66, A. J. Motisch 66, Jos.
Fey 66, Alf. Vogel 66, Hermann Vo-
gel 66.

Hamburger No. 3, aufgelegt:
Abd. Henne 71, Otto Boges 70,
Albert Eidenroth 70, Emil Boges 69,
Wm. Heye 70, Theodor Kneuper
68, C. Weller 67, Alf. Hartmann
67, C. Wiederstein 67, Adolph Möl-
ler 67, A. L. Bratherich 67, John
Hillert 67, Abd. Haag 66, Bruno
Boges 66, A. J. Motisch 66, Jos.
Fey 66, Alf. Vogel 66, Hermann Vo-
gel 66.

Hamburger No. 4, aufgelegt:
Abd. Henne 71, Otto Boges 70,
Albert Eidenroth 70, Emil Boges 69,
Wm. Heye 70, Theodor Kneuper
68, C. Weller 67, Alf. Hartmann
67, C. Wiederstein 67, Adolph Möl-
ler 67, A. L. Bratherich 67, John
Hillert 67, Abd. Haag 66, Bruno
Boges 66, A. J. Motisch 66, Jos.
Fey 66, Alf. Vogel 66, Hermann Vo-
gel 66.

Der Bund hat keine Schulden.
Hochachtungsvoll,
Wm. Tays,
Sekr. und Schatzmeister
des Tex. Schützenbundes.

Hierauf ernannte der Präsident
die folgenden Herren als Revisions-
Comite: Alfred Zoepferwein, H.
Schwab und Robert Bese. Nach-
dem das Comite die Bücher des
Schatzmeisters durchgesehen hatte,
berichtete dasselbe die Bücher für
richtig und einen Kasfenbestand von
\$21.57. Der Bericht des Comites
wurde angenommen.

Herr Hermann Vogel stellte den
Antrag, jetzt zuerst über den An-
trag abzustimmen, welcher in der
letzten Versammlung vom Boges
Valley-Berein gestellt und von
Börne und Spring Branch unter-
stützt worden war; nämlich, Para-
graph 7, Artikel 8 der Statuten ab-
zuändern. Der Antrag zur Abän-
derung wurde nicht angenommen,
und es bleibt der betreffende Para-
graph wie er ist.

Der Antrag auf Abänderung von
Art. 8, Paragraph 1 wurde eben-
falls verworfen, und derselbe bleibt,
wie er war.

San Antonio stellte den Antrag,
daß künftig das Preis-schießen ver-
einsweise abgehalten werden soll,
und das Los die Reihenfolge bestim-
men soll und daß auf eine Scheibe
Preis geschossen werden soll. Nach
kurzer Debatte wurde dieser Antrag
angenommen. Der deutsche Gebirgs-
schützenverein stellte den An-
trag, daß künftig bei dem Bundes-
schießen der Anlagelock nicht grö-
ßer als 1/2 bei 1/4 Zoll sein darf,
und daß es verboten sein soll, die
Hand an den Anlagelock zu legen.
Dieser Antrag wurde angenommen.

Auf Antrag vom San Antonio
Berein wurde beschlossen, künftig
dem Freiband - Schießen ebenso
viel Beachtung zu schenken bei den
Bundes-schießen, wie dem Anle-
geschießen. Dieser Antrag wurde
ebenfalls angenommen.

Der Präsident erklärte, daß die
Wahl des neuen Vororts in Ord-
nung sei. Es wurden der Deutsche
Gebirgs-Schützenverein und der
San Antonio - Schützenverein vor-
geschlagen. Nach kurzer Beiprech-
ung wurde die Nomination des
San Antonioer Vereins zurückgezo-
gen, und der Deutsche Gebirgs-
Schützenverein in Pulverde wurde
als festgebender Verein für das
nächste Jahr erwählt.

Herr Arthur Günther stellte hier-
auf den Antrag, (welcher allgemein
unterstützt wurde), die alten Bundes-
beamten durch Acclamation wieder-
zuwählen. Einstimmig angenom-
men.

Hierauf Vertagung.

Wir haben jetzt eine gute Auswahl
Buggies, Currens etc., und verkaufen die-
selben zu niedrigen Preisen.
W. M. Tays & Co.

200 neue Damenröcke
bei L. A. Hoffmann.

Tezanisches.

* Auf der Farm seines Schwiegersohnes, Herrn Bernhard Hoffmann in Guadalupe County, starb am 6. Mai nach viermonatlichem Krankenlager Herr Heinrich Bielstein im hohen Alter von 93 Jahren und 6 Monaten. Er war in Hannover gebürtig und kam 1855 nach Texas. In den ersten Jahren seines Hierseins wohnte er in Comal County.

* In San Antonio ist Herr Hugo Klaus im Alter von 68 Jahren gestorben. Als der Bürgerkrieg ausbrach, war er einer der sechzig jungen Deutschen, die nach Mexiko fliehen wollten, um sich dem Kriegsdienste der Konföderation zu entziehen, die dann aber am Nueces von conföderierten Soldaten überfallen und zum Theil niedergemacht wurden. Klaus entkam über den Rio Grande. Später schloß er sich in New Orleans der Unionarmee an. Von 1870-72 unter Governor Davis, war er „Sergeant at Arms“ der Staatslegislatur. In Sängerkreisen war er besonders wegen seiner selten schönen Tenorstimme bekannt.

Zur Gesundheitslehre.

Gesunde Nieren filtern das Blut von allem, was unrein ist; wo das nicht geschieht, kann es keine Gesundheit geben. Foley's „Kidney Cure“ schafft gesunde Nieren, heilt unbedingt jede Art Blasen- und Nierenleiden; sie kräftigt den ganzen Körper. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

* In San Antonio ist ein neuer, aus Damen bestehender Gesangsverein gegründet worden der bereits 36 Mitglieder zählt. Herr Carl Bohn wurde als Dirigent gewählt.

* Am 4. Juni wird in Cherokee County darüber abgestimmt, ob es trocken bleiben oder wieder feucht werden soll.

Resultat der Schul-Trustee-

Wahl in Seguin:
A. M. Erskine 88
Ben Terrell 66
Hugo Starke 188
E. v. Boeckmann jr. 164
Wm. Steinmeyer 183
Die Mitglieder, deren Amtsstermin abgelaufen war, sind die Herren A. M. Erskine, Ben Terrell und Hugo Starke. Letzterer wurde wiedergewählt und an Stelle der beiden Erstgenannten wurden die Herren E. v. Boeckmann und Wm. Steinmeyer gewählt. College Hofmann hat das Seguiner Deutlichkeit augenscheinlich gründlich aufgeweckt, und es steht nun zu erwarten, daß dem deutschen Unterricht im Lehrplan der Seguiner Stadtschule künftig eine hervorragendere Stelle eingeräumt wird als bisher. Das könnte Seguin nur zum Vortheil gereichen.

Ein Mittel für Hämorrhoiden.

„Ich litt sehr an Hämorrhoiden,“ sagt G. C. Carter von Atlanta, Ga., „und konsultirte einen Arzt, der mir riet, DeWitt's Witches Hazel Salbe zu versuchen. Ich taufte eine Büchse davon und wurde gänzlich kurirt. Sie ist vortrefflich für Hämorrhoiden und gibt sofortige Linderung, und ich empfehle sie allen Leidenden aufs herzlichste.“ Die heilsamen Eigenschaften von DeWitt's Witches Hazel Salbe sind unerreichbar. Kurirt schnell Eczema und andere Hautleiden, sowie auch Geschwüre, Schnitt- und Brandwunden und Verletzungen jeder Art. Zu haben bei B. C. Boecker.

* Der betü... hmt Verleumdungs-Prozess, den der Rev. S. A. Hayden, D. D., gegen den Rev. J. B. Cranfill, D. D., vor Jahren angestrengt hat, ist immer noch nicht zu Ende. Die beiden Herren, bekanntlich höchst prominente Baptistenprediger und Prohibitionisten, gaben nämlich sogenannt religiöse Zeitungen heraus und fingen dabei miteinander einen höchst unchristlichen Krach an. Cranfill soll seinen Kollegen so schlecht gemacht haben, daß dieser sich an die weltlichen Gerichte wandte und eine namhafte Summe als Ersatz für die erlittene Unbill forderte. Im Distriktsgericht von Dallas County erhielt er denn neulich auch \$15,000 Schadenersatz zugesprochen; Cranfill appellirte bis an's Obergericht, und dieses hat das Urtheil des Distriktsgerichts am 12. d. Mts. umgestoßen, so daß die erbauende Geschichte wieder von vorne losgehen kann. — An demselben Tage, an dem das Obergericht seine Entscheidung fällt, geriethen Cranfill und Hayden bei Texarkana, im Eisenbahnzuge auf dem Wege nach einer Baptisten-Convention in Atlanta, Ga., handgreiflich an einander; einer davon hatte sogar ein Schießwecken — wer sich für Fabrikmarke und Kaliber derselben interessiert, sehe, bitte, die englischen täglichen Zeitungen nach — ein wirkliches, wahrhaftiges Mordinstrument, wie Christus bei seinen viel gefährlicheren Wanderungen gewiß nie eins mit sich herumgetragen hat. Und das Schießwecken ging auch los, während die Beiden sich um dessen Besitz baltgen, zweimal sogar, doch flogen die Kugeln in's Blaue. Cranfill wurde in Texarkana verhaftet und unter \$11,000 Bond gestellt. — Im Gerichtssaal zu Dallas waren die beiden Herren auch schon an einander gerathen.

Heilt die Schwindelucht.

So schreibt Herr A. A. Herren in Finch, Ark.: „Foley's Honey and Tar“ ist das beste Mittel gegen Erkältung, Husten oder Lungenleiden. Ich weiß, daß er bei mir die Schwindelucht im erstem Stadium heilte.“ Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

* Die Grand Jury von Guadalupe County hat 25 Anklagen erhoben, und zwar 17 wegen Verbrechen und 8 wegen milderer Vergehen.

* Bei Yaredo wurden 22 Acker Zwiebelland für \$60 per Acker verkauft.

* In Brenham examinirte die aus den Herren Theodor Schirmer, Kurt Giescke und S. Kowse bestehende Prüfungsbehörde für Apotheker letzte Woche einen farbigen Applicanten, der das Examen glücklich bestand.

* In Niederwald in Hays County, wo die Wölfe noch halbdugendweise über die Hauptstraße laufen, werden zwei größere Landstücker errichtet.

* Joley's „Honey and Tar“ enthält kein Opium und dasselbe kann den Kindern mit ruhigem Gewissen eingegeben werden. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

* Die Commissioner's Court von Caldwell County hat beschlossen, Bonds im Betrage von \$9000 auszugeben, um für vier Brücken zu bezahlen, die jetzt gebaut werden.

* Auf dem Delfeld bei Watson Prairie brach ein Feuer aus, welches großen Schaden anrichtete. Tom Derrick, welcher sich auf einem hohen Bohrergerüste befand, wurde von den Flammen überwältigt, ehe er herunterklettern konnte, und verbrannte.

* In Sabinal hat am Freitag ein Sturmwind das Schulhaus zerstört und viele Wohnhäuser zerstört. Es fiel auch Hagel, der in den Feldern Schaden anrichtete.

* Aus dem ersten Oelbrunnen bei Ottine sind die Köhren herausgezogen worden. Wa dementlich hat man die Hoffnung, eine lohnende Delader zu finden, aufgegeben.

* Das beste Abführmittel: Chamberlains Magen- und Leberzucker. Leicht zu nehmen und wirken angenehm. Zu haben bei H. V. Schumann.

* Der Seguiner Schulrath besteht jetzt aus den folgenden Mitgliedern: F. C. Weinert, Joe Jörn, J. T. Holmes, H. F. Cook, Hugo Starke, Wm. Steinmeyer und E. v. Boeckmann.

* Die „Seguiner Enterprise“ berichtet: Mehrere gutsituirte und verlässliche Farmer in Guadalupe County haben die jungen Baumwollepflanzen, sowie auch die letztjährigen, die wieder von der Wurzel ausgegessen haben und förmlich mit Bollweibern bedeckt waren, mit Pariser Grün befreit. In jedem Falle tödtet das Pariser Grün die Wibel. Herr A. M. Blanks sagt, daß es sicher tödtet, und wendet es in ausgedehntem Maßstabe auf seiner Farm an. Die Herren Chas. Bruns, A. J. Wimberley u. A. haben ebenfalls Versuche mit Pariser Grün angestellt und gefunden, daß es die Wibel tödtet, und sie wenden das Gift gleichfalls im Großen an.

* Sie haben noch nie gehört, daß Jemand Foley's „Honey and Tar“ gebraucht hätte und nicht damit kurirt worden wäre. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

* College Schuapp vom Schuapfelberg hat sorgfältige Beobachtungen über die Lebensweise des Bollweibels angestellt, und berichtet darüber im Texas Vorwärts u. A. Folgendes: „Ich habe letztes Jahr, nach dem Rathe der Herren Professoren, von einem Freunde Fr. Westermann in Lehigh, Ind. Terr., Samen kommen lassen, habe am 25. Februar den Samen der gut bearbeiteten Erde, früher Grasland, übergeben; der Samen ging prächtig auf und ich zog 200 Stöcke, und fand, sobald die ersten Knospen ansetzten, täglich 100 bis 200 angestochene Squares, obwohl in der Gegend vorher die Thierchen sehr selten waren. Dies dauerte etwa 6 bis 7 Wochen, da gab es bloß noch 50-75 per Tag, ganz aufgehört hat es nie, und ich brauchte täglich eine Stunde, um meine 200 Stöcke abzulaufen, abzuklopfen und die gefallene Knospen aufzulesen. „Beim Abklopfen der Stöcke über ein großes Netz aus Muslin fing ich jeden Tag 10 bis 15 ausgewachsene Käfer, und las die abgefallenen Squares auf. Die angestochenen Squares brachte ich in weitaumliche Flaschen mit feinem Drahtnetz bedeckt, in die, welche noch die Made (Worm) enthielten, kamen durchschnittlich in einer Woche als Käfer zum Vorschein, die, welche schon Puppen enthielten, natürlich früher.“

„Nun wurde von dem Käferprofessor empfohlen, die abgefallenen Squares öfter unterzupflügen. Das war mir nutzlos. Ich legte verschiedene Male je 33 angestochene Squares in zwei Risten, bedeckte sie mit acht Zoll Erde, stellte eine Riste in die Sonne und eine in den Schatten, aus beiden ersielte ich je 33 Käfer, also Unterplügen nützt nichts. In zwei andere Risten legte ich gleichfalls 33 Squares, eines in die Sonne, Resultat, kein einziger Käfer, schon nach vier Tagen alles verrottet; eines in den Schatten, Resultat, 10, 12, 18 Käfer. In ein anderes Ristchen legte ich 33 gesunde Squares, befreite sie mit Pariser Grün, legte dann ein Duzend Käfer hinein, und nach drei Tagen war jeder Square 3 bis 6 mal angestochen, aber alles ging tot.“

„Ob die Pflanzen, wenn man das Feld mit Pariser Grün befreit, nicht auch tot gehen, habe ich nicht probirt, ich weiß aber, daß früher beim Bestreuen der Kartoffelkräuter, Vieh und sogar etliche Menschen drauf gingen, denen der Wind das arsenikhaltige Grün in Mund und Nase wehte.“

Die rechte Zeit.
Letztes Frühjahr unternahm meine ganze Familie eine einwohentliche Kur mit Simmons' Sarsaparilla, und das Ergebnis war außerordentlich befriedigend. Wir waren den ganzen Sommer hindurch gesünder als gewöhnlich, was wir dem rechtzeitigen Gebrauch dieses Mittels zuschreiben. Ihr dankbarer Samuel Hinton, DeKalb, Miss.

50- und \$1.00-Flaschen.
* Die „Nord Texas Bresse“ schreibt: Texas scheint mehr und mehr das Eldorado der deutschen Landwirthe des Nordens der Ver. Staaten werden zu wollen. Die Fruchtbarkeit des Bodens, die vorzüglichen klimatischen Verhältnisse, die billigen Landpreise und viele andere Vorzüge, welche ihnen unser Staat zu bieten vermag, locken immer mehr derselben an und sind in den letzten Jahren eine ganze Anzahl deutscher Ansiedlungen in verschiedenen Theilen des Staates entstanden, welche sich hauptsächlich aus Farmern rekrutiren, die aus den nördlichen Staaten hierher übersiedelten. Am Mittwoch trafen eine Anzahl Repräsentanten von in Iowa wohnenden deutschen Farmern in unserer Nachbarstadt Fort Worth ein. Dieselben beabsichtigen, sich durch den Augenschein von den hier herrschenden landwirtschaftlichen Verhältnissen zu überzeugen und haben zugleich den Auftrag, einen 60,000 Acker umfassenden Trakt Land in einer ihnen am besten zusagenden Gegend des Staates anzukaufen, welchem sich dann eine große Anzahl Iowaer Farmer niederlassen werden. Mehrere Mitglieder des zur Zeit hier tagenden Staatsverbandes der Landagenten machten sich die Gelegenheit zu Ruhe und dampften am

Mittwoch nach Fort Worth, um den Farmern ihre Erfahrungen zur Verfügung zu stellen und ihre Landereien anzupreisen.

* Das Wohnhaus des einige Meilen nordwestlich von Kyle wohnenden Farmers Wm. Krüger brannte nieder. Verlust, ungefähr \$500; nicht versichert.

Sie werden sich wundern.

Würden Sie sich erkundigen, so würden Sie sich wundern wie viele Menschen der einen oder andern Art Blasen- oder Nierenkrankheit erliegen. Wo Rettung noch möglich ist, heilt Foley's „Kidney Cure“ bestimmt; man wird sich nie getäuscht finden. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

— Henry Fuchs, Erfinder des Stachelbrautes und früherer Theilhaber von John W. Gates, ist in San Francisco im Armenhause gestorben. Fuchs war seiner Zeit einer der bekanntesten Geschäftleute von St. Louis. Er verkaufte seinen Antheil an dem Stachelbraut-Geschäft und ging nach Californien, wo er durch Spekulationen, u. a. die einer erfolglosen Goldsucher-Expedition nach Romo sein großes Vermögen verlor. Zuletzt war er Superintendent der Judion Wire Mill in Oakland.

Fuchs behauptet ferner, daß Gates ihn ungerecht behandelt habe, obwohl dieser ihm eine Zeitlang einem jährlichen Zins von \$1000 zum Lebensunterhalt übermittelte. Gates hat es durch das Stachelbrautmonopol und andere glückliche Spekulationen zum vielfachen Millionär gebracht.

— Nach einer amtlichen Mittheilung der bayerischen Behörden hat ein noch nicht ermittelter, etwa 30 jähriger Mann, der in Erlangen und Umgegend seit einiger Zeit Gastrollen gibt, einen neuen Erwerbsszweig entdeckt. Dieser findige Kopf hält sich eine offene Beiwunde, die er „im Bedarfsfalle“ zum Bluten bringt. Sobald er nun einen Hund auf sich loslassen umherlaufen sieht, forschet er dessen Besitzer aus, sucht diesen auf, zeigt ihm die blutende Wunde mit der Behauptung, der Hund habe ihn gebissen, und fordert — stets mit Erfolg — Schmerzensgeld und Entschädigung. Um mehr Einkommen zu machen, gibt sich der Biedermann für einen Magistratsbeamten aus Nürnberg aus und führt einen blauen Altkensumschlag bei sich.

Schlägt nie fehl.

Es gibt ein Mittel, und nur eins habe ich je gefunden, welches ohne Fehlschlag Leiden wie Eczema, Ringwurm und andere juckende Krankheiten in meiner Familie kurirt. Dieses Mittel heißt Hunt's Cure. Wir gebrauchen es immer, und es hilft jedesmal. — W. M. Christian, Rutherford, Tenn.

50c die Büchse.
Der fabelhafte Preis von \$32,500 ist dieser Tage bei einer Versteigerung in London für eine Schmutztabsakdose bezahlt worden. Dort wurden allerhand Kunststücke aus dem Nachlass eines verstorbenen Sammlers versteigert, der unter anderem 40 Jahre lang Schmutztabsakdosen gesammelt hatte. Die fragliche Dose ist von dem Pariser Maler Hainelin gemalt und stammt aus dem Jahre 1758. Der Deckel und die Seiten sind mit Rosenbouquetten verziert, und in die Metalarbeit sind schöne, brasilianische Diamanten gefügt.

* Foley's „Honey and Tar“ empfiehlt sich besonders bei Bronchitis, Heiserkeit und Asthma. Zu verkaufen bei H. V. Schumann.

Kirchenzettel.

In der Deutsch-Protestantischen Kirche zu Neu-Braunfels:
Jeden Sonntag Morgen Sonntagsschule um 9 1/2 Uhr.
Jeden Sonntag Morgen Gottesdienst um 10 Uhr.
Jeden Sonntag Abend Gottesdienst um 8 Uhr.

Deutsche Methodistische Kirche in der Comalstadt:
Sonntagsschule jeden Sonntag Vormittag um 10 Uhr.
Am 22. Mai Gottesdienst in der Kirche zu Maxwell.
Am 29. Mai wird der Gottesdienst in der hiesigen Kirche der Distriktskonferenz wegen ausfallen.
C. F. Waltersdorf, Prediger.

Hugo, Schmelzer & Co.,

Nachfolger der Hugo & Schmelzer Co.,
Alamo Plaza, San Antonio, Texas.
Importeure, Großhändler in Eßwaaren und Getränken.

Agenten für Koffin, Gessley & Co.'s Saratoga und Reserve Whiskies, Vernon Whiskies, Schlitz Bier, Bethesda, Manitou und Stafford Mince, Colgate's Oatmeal Zeife, P. & H. Brands Molasses, Stadelbergs Cigaretten, wie Banquet Hall, Fontella Cigaretten, Marguerite Cigaretten, Young King Cigaretten, Numme Champagner.

Big Travelers

San Antonio Express Want Ads find their way everywhere. If you have anything to sell or trade; if you have a farm to rent or sell; if you have land you wish to dispose of, a want ad in the

SAN ANTONIO EXPRESS
will surely bring you customers.
The price — 15 words 1 time, 15 cents; 4 times, 45 cents; 7 times, 60 cents; 10 times 75 cents. Address
Express Publishing Co.,
San Antonio, Texas.

MOEBELN

Eine große Auswahl ganz neuer Möbel, zu allen Preisen, für alle Zwecke von Küche bis zum Parlor. Gekaufte Sachen werden frei in's Haus geliefert.
Reparaturen werden gut, billig und prompt besorgt.
Um geneigten Zuspruch wird gebeten.

A. W. LUDEWIG & SONS

Landas Mühlen-Depot

Nordseite der Plaza, Neu-Braunfels.
Futter aller Art jederzeit vorrätig.
Heu, Korn, Hafer, Kleie, Baumwollsaamenmehl, Roggenmehl und Feld-Farmereien zu den allerbilligsten Preisen in irgendwoher Quantität.
Prompte und sorgfältige Ausführung aller Aufträge.
Um geneigten Zuspruch wird achtsamvoll ersucht.

Drei „flyers“

fliegen jetzt täglich von Texas zur Weltausstellung nach St. Louis

via die **I. & G. N.**

Excursions - Tickets sind jetzt zu haben.
"WORLD'S FAIR EXPRESS" erreicht St. Louis um 7:18 Uhr morgens.
"WORLD'S FAIR SPECIAL" erreicht St. Louis um 1/2 12 Uhr nachmittags.
"WORLD'S FAIR HIGH FLYER" erreicht St. Louis um 1/2 8 Uhr abends.
Excursions - Tickets sind jetzt zu haben.

Spart Meilen, Minuten und Mouten!
Durchgehende Sleepers und Chair Cars.
Nähere Auskunft ertheilen alle Agenten, oder
L. Price,
2. E. P. u. O. M.
"The Texas Road,"
Valestine, Texas.

THE MKT
WHEN YOU TRAVEL
SELECT A RAILWAY AS YOU DO YOUR CLOTHES.
KATY SERVICE
(MISSOURI, KANSAS & TEXAS RAILWAY.)
Suggests Comfortable and Convenient Trains.
THE "KATY FLYER" AND KATY DINING STATIONS
Meals, Moderate in Price. Unsurpassed in Quality and Service.
ONE PRICE 50c
Kodol Dyspepsia Cure Foley's Kidney Cure
Digests what you eat. makes kidneys and bladder

Co.,
is.
waren
Bist...
farm to rent
ad in the
ery where. If
farm to rent
ad in the
45 cents
Co.,
tonio, Texas
N
alle...
nt befugt.
en.
SONS
Depot
rräth
m...
Aufträge.
ten!
D. J. P...
W. P. L.
EL
ICE
AND
IONS
dney
nd bladder

Strafen in Korea.

Von Ernst v. Besse-Wartegg.

Korea ist ein Land, wo, ähnlich wie in Marokko, die Folter noch in die allerjüngste Zeit gangbar war. In Gefängnissen sind Folterwerkzeuge, die lange Haaresträubend waren wie bei uns in Gebrauch standen. Die noch vor zwei Jahrhunderten einfache Knüttel, Föhle oder die ehrentätige Form dieser Höllichkeit besteht darin, da man die Lippen auf den unteren Theil des Kinnes legt und einen schmerzhaften Laut von sich giebt. Selbst Frauen thun dieses, was außerordentlich befremdend wirkt. Ueber die Frauen bemerkt er weiter: „Ein Mann darf nur eine Frau haben; selbst der Herrscher darf nur eine Königin haben.“ Ueber unsere Schönheitsbegriffe heißt es: „Frauen betrachten eine breite Brust und schmale Taille als erstrebenswerth. Viele tragen eine Art Flechtwerk unter der Kleidung auf beiden Seiten der Brust, und das betrachten sie als einen Schmuck.“ Die Gefängnisse erregen die höchste Bewunderung des chinesischen Beamten. Sie sind außerordentlich geräumig und sauber. Es scheint die einzige Sorge zu sein, daß jeder einzelne Gefangene nur nicht unbehaglich fühlt oder krank wird. Er meint, diese Art Gefängnis würde für China nicht möglich sein, denn „die gesammte Schurkenhaft des mittleren Reiches“ würde sofort in Aufregung gerathen, um in das Gefängnis zu kommen.“

Huan ist aber über eines entsetzt — über die europäische Art, den Selbstmord zu begehen. In China wird Selbstmord als eine tugendhafte und selbstlose That betrachtet, und wenn sie aus Kummer geschieht, in der Trauer um den Tod des Gemahlts, so wird oft der muthigen Selbstmörderin ein Denkmal errichtet. Aber Opium und Ertränken sind die üblichen Methoden des Selbstmordes in China; Selbstvergiftung ist ausgeschlossen. Ihre Art des Selbstmordes,“ sagt Huan von den Europäern, ist höchst abhorrlich. „Die ersteigen sie eine Plattform, die mehrere 1000 Fuß hoch ist, oder sie legen sich auf die Bahnschienen, so daß ihr Leib zermalmt und die Knochen zerstückelt werden.“

Auf einen ehrsüchtigen Bericht ohne weiteren Kommentar beschränkt sich Huan beim Beschreiben einer europäischen Tanzgesellschaft. „Es giebt Einladungen zum Spritzen und Einnehmen bestimmter Dosen, wobei der Gastgeber bestimmt, welcher Mann der Patner einer bestimmten Frau sein soll und umgekehrt. Dann umschlingen sie sich mit beiden Armen, verlassen ihre Sitze zu zweien, hüpfen, springen und nehmen eine bestimmte Haltung ein und stolzieren zu ihrem gegenseitigen Vergnügen einher. Sie nennen dieses Hüpfen „tanshun“...“

Damen und Kinder

welche starke Laxmittel und Pillen nicht vertragen können, nehmen besonders gern Little's Kidney Pills. Alle Personen, die eine Lebermedicin brauchen, sollten unbedingt diese sanft abführenden Pillen nehmen und deren angenehme und kräftigende Wirkung mit den Leberleiden vergleichen, die nach dem Gebrauch anderer Mittel eintreten. Little's Kidney Pills kuriren Biliosität, Verstopfung, Migräne, Selbstsucht, Malaria und Leberstörungen. Zu haben bei B. C. Voelcker.

Sanirung des Aftmus.

Gutes Trintwasser zu bekommen, ist eine der wichtigsten Fragen, welche die Panama-Canal-Commission zu lösen hat, wenn man nicht riskiren will, daß die Tausende von Canalarbeitern, welche in nicht langer Zeit den Aftmus bevölkern werden, von Fieberepidemien dahingerafft werden.

Oberst Gorgas vom Medicinal-Departement der Armee, welcher der Commission als Sanitäts-Sachverständiger beigegeben ist, und die Commission auf der jüngsten Inspektionstour nach dem Aftmus begleitete, hat seine besondere Aufmerksamkeit auf die Trintwasser-Frage gerichtet. Er hat während des Monats, welchen

die Commission im Canalgebiet zu brachte, eingehende Studien gemacht, und ist jetzt hierher zurückgekehrt, um einen ausführlichen Bericht nebst Empfehlungen darüber zu schreiben. Dem Vernehmen nach wird er befürworten, daß ein großartiges System von Wasserwerken im Canalgebiet errichtet werde. Man rechnet darauf, daß entlang dem Canal sich eine fast ununterbrochene Linie von Wasserleitungen von Administrations-Gebäuden, temporären Arbeiterquartieren etc. erstrecken werde, und der Plan, welchen Oberst Gorgas zu unterbreiten gedenkt, wird eine Versorgung dieses ganzen Gebietes mit Trintwasser aus den Quellen des Chagres-River einbegreifen. Ein Kiesen-Reservoir soll erbaut werden und Wasserleitungen sollen von dort aus das Wasser vertheilen.

Um die sanitären Vorschriften durchzuführen, welche auf die Reinhaltung des Wasserlaufes und die Ausrottung der Fieber verbreitenden Mosquitos abzielen, sollen zwei Sanitäts-Commissionen in Panama und Colon stationirt werden. Entlang der Canalroute sollen sanitäre Barackenlager errichtet werden, im Ganzen siebenzehn, der Zahl nach den alten von der französischen Compagnie eingerichteten Casernen entsprechend. In jedem dieser Barackenlager sollen mehrere Sanitätsbeamte stationirt werden. deren Aufgabe es sein wird, darauf zu achten, daß die von den Sanitäts-Behörden in Panama und Colon erlassenen Vorschriften auf das Strengste durchgeführt werden. Um die Mosquitos auszurotten, sollen alle stagnirenden Teiche, die jetzt von den Eingeborenen als Trintwasser-Reservoirs benutzt werden, ausgetrocknet werden. Desgleichen soll die Benutzung von Cisternen und Fässern zum Sammeln von Regenwasser verboten werden.

Oberst Gorgas erachtet das Problem der Wasserreinigung und Sanirung nicht für sehr schwierig, aber es wird geraume Zeit währen, bis die Vorarbeiten, welche der eigentlichen Canalarbeit voran gehen müssen, ausgeführt sind.

„Wenn der Saft steigt“

sollten Personen mit schwachen Lungen sich in Acht nehmen. Husten und Erkältungen sind dann gefährlich. Die One Minute Cough Cure heilt Husten und Erkältungen und kräftigt die Lunge. Mrs. G. E. Jenner, von Marion, Ind., sagt: „Ich war mit einem Husten befallen, bis mein Gewicht von 184 Pfund auf 92 Pfund herabfiel. Ich versuchte eine Anzahl Mittel vergeblich; erst die One Minute Cough Cure half mir. Vier Flaschen dieses wunderbaren Heilmittels befreiten mich gänzlich von meinem Husten, kräftigten mir die Lunge und gaben mir mein normales Gewicht, Gesundheit und Kraft wieder.“ Zu haben bei B. C. Voelcker.

Privat-Telegraphie und Betrugserleichterung.

(Abend-Anzeiger, St. Louis.)
Immer und immer wieder stellt sich's heraus, daß die Green Goods-Schwindler ohne Verbündete im Personal der Telegraphen-Gesellschaften ihr Unwesen nicht in so großem Maßstabe betreiben könnten, wie es zeitweilig der Fall.

Augenblicklich ist es St. Louis, wohin die Blicke jener guten Menschen, die für \$100 das zwanzigfache in „täuschend ähnlichem“ Falschgeld anbieten, gerichtet sind.

Eine ganz eigenartige Kaste; ihr Verbrecher-Gewerbe ist im wahren Sinne des Wortes eine Vorpiegelung falscher Thatfachen, denn sie fabriciren gar kein Falschgeld, sondern locken bloß dummen Tropfen die \$100 ob und händigen ihnen ein Paket, welches höchstens altes Zeitungspapier enthält, vorzüglich ein „so daß Niemand es sieht.“

In früheren Zeiten waren sie viel wichtiger; um den Schächern, welche ihre volle Verachtung zu zeigen, thaten sie, statt allen Papiers, Sägespäne ins Noten-Päckchen, daher heißen sie heute noch „Sawdust“-Händler.

Jene Betrugs-Circulars, welche augenblicklich massenhaft an hiesige Kleinbürger und Arbeiter in verschlossenen Couverts verandt werden, sind in der Stadt New York zur Post gegeben; einer der Haupt-

dirigenten des Concerns aber sitzt in der Western Union Telegraph-Office zu Priceburg, Pa.

Denn im Couvert befindet sich unter Anderem ein Druckzettel folgenden Wortlautes:

Instruktionen.
Formula des Telegramms, welches Sie mir senden sollen, wenn Sie auf meinen Vorschlag, eine Zusammenkunft mit mir zu haben, eingehen; kein Brief.
„L. E. Doran, No. 200 Hall Str. Priceburg, Pa.
Bitte um nähere Mittheilungen.“

Nach diesem Formular ganz genau müssen Sie Ihre Depesche aufsetzen. Als Unterschrift benutzen Sie die Anfangsbuchstaben Ihres Namens nur. Sobald ich Ihr Telegramm habe, schicke ich Ihnen eine Probe meiner gefälschten Banknoten und theile Ihnen mit, wo wir ungesehen zusammenkommen können. Hüten Sie sich aber, mir einen Brief zu schreiben; denn ich kann keine Briefe annehmen; Ihr Schreiben würde an die Haupt-Postverwaltung gehen und dort geöffnet werden; da erfuhr man Ihren Namen und dann säßen wir in der Patsche. Da Ihre Depesche nur die Worte „Bitte um weitere Mittheilungen“ enthält, erscheint die Sache höchst unbedächtig.

Wünschen Sie meinen Brief unter einer anderen Adresse, als Ihrer jetzigen, zugesandt, so fügen Sie diese neue Adresse Ihrem Telegramm hinzu und sagen Sie dem Telegraphisten, daß er die Adresse mittelegraphiren soll. Benutzen Sie hierzu nur die Western Union Co. und zwar zwischen 8 Uhr Morgens und 5 Uhr Abends.“

Nehmen wir an, daß von je 1000 Adressaten 5 aus purer Neugierde, ohne schlechte Absichten, und 5 aus „gemischten Gefühlen“ das Circular mit Telegrammen beantworten, so müßte es in dem Neste Priceburg, Pa., den 2 oder 3 Telegraphenbeamten der Western Union Co. nach 8 Tagen spätestens doch auffällig werden, daß „L. E. Doran, 200 Hall Str.“ stetig Depeschen bekommt, welche lauten: „Wiß fuller details.“

Sie würden einander und dann im Städtchen fragen: „Was für ein Geschäft hat denn der L. E. Doran?“ — obwohl sie das gar nichts angeht. Es liegt aber in der Natur jedes Menschen, wenn er fortwährend in einem Namen und einer Adresse begegnet, sich dafür zu interessieren. Dies erklärt ja auch schließlich das erfolgreiche Resultat aller systematischen Zeitungs-Advertisements.

Thatsächlich existirt jener „L. E. Doran“ nicht in Priceburg, Pa., sondern ein Angestellter der Western Union, der die Depesche in Empfang nimmt, befördert sie an seinen Mitverchworenen.

Aus früheren Untersuchungen des Ver. Staaten-Schachamtes ist bekannt, daß immer ein Telegraphist genannter oder einer anderen Telegraphen-Gesellschaft die Vermittlung der Depeschen besorgte und die in der Depesche benannte Adresse eine fingirte war.

Es wäre denkbar, daß solche Schwindeleien bis auf heutigen Tag — und in so kolossalem Maßstabe — möglich wären, wenn das Telegraphenwesen unter Regierungskontrolle stände.

Worin besteht Foleys' „Kidney Cure“?

Antwort: Dieselbe wird nach dem Recepte eines der Hauptärzte in Chicago und einem der bedeutendsten des Landes zubereitet. Die Bestandtheile sind die reinsten, die um Geld zu bekommen sind und sind wissenschaftlich zusammen gesetzt, so daß sie ihre volle Wirkung erzielen. Zu verkaufen bei B. C. Schumann.

Wasserkuren-Wälder.

Das Holz unserer Weisstiche wird von den Cedern geliefert. Die berühmten Cedern des Libanon sind zwar noch nicht ausgerottet, aber sie sind doch im Lauf der Jahrtausende in ihrem Bestand zusammengeschmolzen, so daß sie für eine industrielle Verwerthung kaum noch in Frage kommen. Wichtiger sind daher die rothen Cedern geworden, die im Gebiet der Vereinigten Staaten sehr verbreitet sind. Sie besitzen eine große Anpassungsfähigkeit an das Klima, indem sie sowohl in den nördlichen wintertalten

Gegenden am Ontario-See, wie auf der schon mit fast tropischem Pflanzenwuchs begabten Halbinsel Florida vorkommen. Nach Westen hin bildet das Felsengebirge die Grenze ihrer Verbreitung, während sie sich nach Osten bis an die Ufer des Atlantischen Ozeans hinziehen. Die bedeutendsten Bestände an Cedernwäldern besitzen die Staaten Tennessee und Florida. Neuerdings hat die Abtheilung für Forstwesen am Landwirtschafts-Ministerium der Vereinigten Staaten ihrer Untersuchung ein erhöhtes Interesse zugewandt. Nach den bisherigen Forschungen würde es leicht sein, den überaus nützlichen Baum noch weiter zu verbreiten. In den Vereinigten Staaten werden zur Fabrication von Bleistiften jährlich etwa 125,000 Cedernbäume verbraucht. Dieser Betrag ist recht erheblich, und man hält daher Maßnahmen für unerlässlich, um der Abnahme der rothen Cedern in Amerika vorzubeugen.

Serbine

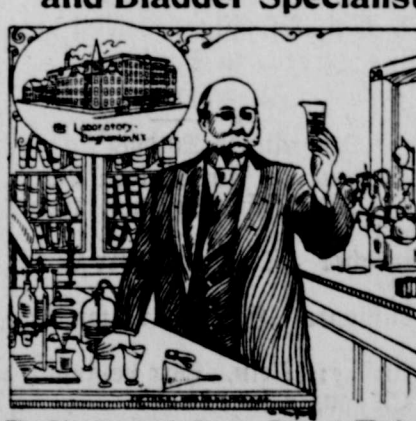
kurirt Indigestion und Dyspepsie, regulirt den Stuhlgang und kurirt Leber- und Nierenstörungen. Es bereichert und kräftigt das Blut mehr als irgend ein anderes Mittel. Es ist vegetabilisch, völlig unschädlich, und jeder Leidende, der flug ist, wird es gebrauchen. — A. N. Andrews, Redakteur und Geschäftsführer der „Cocoa, Florida, schreibt: „Ich habe Serbine in meiner Familie gebraucht und als eine höchst vortreffliche Medizin kennen gelernt. Seine Wirkung auf mich ist ein entscheidender Vortheil gewesen. Ich empfehle es ohne Zögern.“ 50c bei A. Tolle.

Moore's kleine Pillen sind ein garantirtes Heilmittel für alle Formen von Malaria- und Wechselstieber, Typhus, Gallenstieber, Gelbsucht, Biliosität, übermäßigem Athem und Mattigkeit. Sie kuriren Rheumatismus und die Mattigkeit, die durch Blutvergiftung, durch Malaria Vergiftung verursacht, entsteht. Kein Schwindel, kein Erbrechen, keine Säuren. Sie schaden dem Magen und den Zähnen nicht. Höllig geschmacklos. Preis 50 Cts. die Schachtel. Dr. C. C. Moore Co., No. 310 North Main Street, St. Louis, Mo. — A. Tolle.

Triftiger Grund.
Küchindien (Schrant öffnend): „Wie kommst Du nur so viel verzehren, während Du da drinnen sitzt?“
Kanonier: „Weißt Du, Jette, damit ich mehr Platz hatte!“

Werkwürdiges Fossil.
Schullehrer: „Wir haben in der vorigen Stunde die vorhistorischen Saurier durchgenommen. Müller, wie heißen diese Saurier?“
Müller: „Archiosaurus und Pleiosaurus und—“
Knechtliche (ruft dazwischen): „und Gänsefresser!“

The Eminent Kidney and Bladder Specialist.



The Discoverer of Swamp-Root at Work in His Laboratory.

There is a disease prevailing in this country most dangerous because so deceptive. Many sudden deaths are caused by it—heart disease, pneumonia, heart failure or apoplexy are often the result of kidney disease. If kidney trouble is allowed to advance the kidney-poisoned blood will attack the vital organs, or the kidneys themselves break down and waste away cell by cell. Then the richness of the blood—the albumen—leaks out and the sufferer has Bright's Disease, the worst form of kidney trouble.

Dr. Kilmer's Swamp-Root the new discovery is the true specific for kidney, bladder and urinary troubles. It has cured thousands of apparently hopeless cases, after all other efforts have failed. At druggists in fifty-cent and dollar sizes. A sample bottle sent free by mail, also a book telling about Swamp-Root and its wonderful cures. Address Dr. Kilmer & Co., Binghamton, N. Y. and mention this paper.

Gegebenen am Ontario-See, wie auf der schon mit fast tropischem Pflanzenwuchs begabten Halbinsel Florida vorkommen. Nach Westen hin bildet das Felsengebirge die Grenze ihrer Verbreitung, während sie sich nach Osten bis an die Ufer des Atlantischen Ozeans hinziehen. Die bedeutendsten Bestände an Cedernwäldern besitzen die Staaten Tennessee und Florida. Neuerdings hat die Abtheilung für Forstwesen am Landwirtschafts-Ministerium der Vereinigten Staaten ihrer Untersuchung ein erhöhtes Interesse zugewandt. Nach den bisherigen Forschungen würde es leicht sein, den überaus nützlichen Baum noch weiter zu verbreiten. In den Vereinigten Staaten werden zur Fabrication von Bleistiften jährlich etwa 125,000 Cedernbäume verbraucht. Dieser Betrag ist recht erheblich, und man hält daher Maßnahmen für unerlässlich, um der Abnahme der rothen Cedern in Amerika vorzubeugen.

DR. J. W. COMBS.

Zahnarzt.
Schmerzlose Behandlung. Mäßige Preise. Etets in der Office über Voelcker's Apotheke.
Neu Braunfels, Texas

Dr. L. G. WILLE,

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office in Voelcker's Gebäude, eine Treppe hoch. — Wohnung in der Mühlentstraße in dem zweistöckigen Lombard'schen Haus.
Telephon No. 14—3.

Dr. A. GARWOOD

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office und Wohnung über Pfeuffer's Store, Ecke San Antonio und Capitol Straße. Eingang auf San Antonio Straße.
Sprechstunden von 8 bis 9 Uhr vormittags und von 1 bis 3 Uhr nachmittags.

Dr. A. H. Noster.

Arzt, Wundarzt und Geburtshelfer.
Office und Wohnung, Seguin-Strasse, nahe der Deutsch-Protestantischen Kirche.
Telephon No. 33.
Neu Braunfels, Texas.

F. J. Maier.

Deutscher Advokat.
Neu Braunfels, Texas.
Verträge, Testamente und andere gesetzliche Documente werden sorgfältig und rechtsgültig ausgefertigt.
Ich erhalte oft Anfragen von Leuten welche gegen gute Landbesitzer Geld zu borgen wünschen. Alle diejenigen, welche Geld gegen gute Landbesitzer zu verleihen wünschen, können unentgeltlich werthvolle Auskunft in meiner Office erlangen.

Neu Braunfels Gegen-seitiger Unterstüthungs-Verein.

Ein gegenseitiger Versicherungsbereich für Neu Braunfels und Umgegend, auf die einfachste Weise eingerichtet, für Frauen wie für Männer. Keine Grabe, keine zeitraubenden Umstände, keine Verbindung mit anderen Organisationen.
Solche, die sich in den Verein aufnehmen lassen wollen, können sich durch eines der nachstehenden Mitglieder des Directoriums anmelden lassen.
Joseph Faust, Präsident.
E. B. Pfeuffer, Vice-Präsident.
F. Hampel, Secretär.
Otto Hellig, Schatzmeister.
E. Rudorf }
Wm. Seeflag } Direktoren.

LA GRIPPE

Pneumonia follows La Grippe but never follows the use of

FOLEY'S Honey and Tar

It stops the Cough and heals the lungs. Prevents Pneumonia and Consumption.
Ms. G. VACHEN, of 157 Osgood St., Chicago, writes: „My wife had la grippe and it left her with a very bad cough on her lungs which FOLEY'S HONEY AND TAR cured completely.“

Sure, Prompt, Positive Cure for Impotence, Loss of Nerve, Seminal Emissions, Spermatorrhoea, Nervousness, Self-Distrust, Loss of Memory, etc. Will make you a STRONG, Vigorous Man. Price \$1.00. 50c. Special Directions Mailed with each Box. Address: Dr. J. C. FOLEY, 2300 LEXINGTON ST., ST. LOUIS, MO.

One Minute Cough Cure

For Coughs, Colds and Croup.
Foley's Honey and Tar cures colds, prevents pneumonia.



Zwei böse Uebel!
Zu viel und zu schnell Essen ist häufig die Hauptursache von

Unverdaulichkeit.

Unverdauliche Nahrung und Mangel an Bewegung bewirken

Verstopfung.

Das beste Heilmittel für diese Leiden ist

Dr. August Koenig's

Hamburger Tropfen.

Nothing has ever equalled it. Nothing can ever surpass it.

Dr. King's New Discovery

For CONSUMPTION, Price 50c & \$1.00
CROUPS and COLDS

A Perfect Cure For All Throat and Lung Troubles.
Money back if it fails. Trial Bottles Free.

B. E. VOELCKER.

Rathsel: Cde.

Auflösungen:

1. Worträthsel von Hrn. Ferd. Nehtsfr. : Strauß (1. Blumenstrauß, 2. Vogel Strauß, 3. Strauß, der Componist, Walzerkönig, 4. Strauß, Kampf, Streit.)

2. Rechenaufgabe von Hrn. Hulda Käbel: Der Vater 40 Jahre, die Mutter 38, Hans 20, die älteste Schwester 15, die jüngste 13, der älteste Bruder 9, der jüngste 4.

3. Rechenaufgabe des „Bohemian John“: Der Fisch wog 72 Pfund. Nichtigte Lösungen gingen ein für No. 1: W. Tiemann; für No. 2: Gottlieb J. Zipp und Frau, Robert Wäse, Fritz A. Maier, W. Tiemann, Hugo Förster und Hrn. Lina Schmidt; für No. 3: W. Tiemann, Georg Habermann und Edmund Schmidt.

1. Worträthsel, eingekandt von Frau Ed. Pfeil:

Ich werde rings in jedem Land Von Reich und Arm gefordert — Mich führt ein Mann mit sich'rer Hand.

Zu meinem Dienst beordert. — Von Reichen werd' ich hoch verlangt.

Von Armen klein erhoben; Mein starker Leiter niemals wankt, Wenn Sturm und Wellen toben.

2. Rechenaufgabe, eingekandt von Fritz A. Maier:

Es gingen drei Töchter auf den Markt, um Eier zu verkaufen. Die erste hatte 50 Eier, die zweite 30 und die dritte 10. Als sie auf den Markt kamen, verkaufte Jede einen Theil ihrer Eier zu demselben Preis, wie die beiden Andern; dann verkaufte Jede die Eier, die sie noch übrig hatte, zu demselben Preis wie die beiden Andern. Der zweite Preis war aber nicht derselbe, wie der erste. Als sie nach Hause kamen, stellte sich heraus, daß Eine so viel Geld wie die Andere für ihre Eier bekommen hatte, obgleich die Eine 50, die Andere 30 und die dritte gar nur 10 Eier hatte. Wie hatten sie ihre Eier verkauft?

3. Neues Silberräthsel, eingekandt von Robert Baese, West, McMennan County:

Im Ersten wohnen viele Leut'; Die Zweite ist die Dritte heut. Es ist dabei das Ganze Auch Nahrung, doch nicht Pflanze.

Auflösungen folgen in der nächsten Nummer.

Inland.

— Die Majern und ein großer schwarzer Stier haben in bedeutlicher Weise die Erziehungs-Resultate in der Great Omaha Indianerschule beeinträchtigt. Die Schule ist im nördlichen Kansas gelegen, und zahlreiche Indianer-Knaben und Mädchen erhielten dort die ersten Anleitungen zum Buchstabiren, Rechnen und Schreiben. Die Schule florirte derartig, daß ein Gesuch an den Indianer-Kommissär gerichtet wurde, er möge eine zweite Lehrerin für die Anstalt bewilligen. Das war schon so gut wie beschlossen, als vor etwa Monatsfrist Berichte einliefen, daß der Schulbesuch sich stetig verringere, und es erschien rathsam, einen Inspektor dahin zu

senden, um zu ermitteln, was den Rückgang der vielversprechenden Lehranstalt bewirkt habe. Der Inspektor begab sich an Ort und Stelle und begann seine Recherchen. Sein Bericht, enthält die Gründe für die ungewöhnliche Abnahme des Schulbesuchs in Gestalt einer kurzen Erzählung, welche die junge Lehrerin ihm zu Protokoll gegeben. „Alles ging prächtig von statten,“ so referirt das junge Mädchen, „bis Billy Black die Majern bekam und John Howden den großen schwarzen Bullen kaufte. Der Doktor sagte, die Majern seien ansteckend, und sie waren es auch. Dann kam der Bulle. Herr Howden ließ denselben frei auf seiner Farm umherlaufen, und wer in die Nähe des Thieres kam, war seines Lebens nicht sicher. Die Kinder fürchteten sich, aus dem Hause nach der Schule zu gehen, um dem Bullen nicht in den Weg zu kommen, und nun ist die Schule leer.“ Indianer-Kommissär Jones hat unverzüglich Ordre gegeben, daß mit John Howden Negotiationen angeknüpft werden sollen, um den schwarzen Bullen in Schach zu halten, und der Doktor wird angewiesen werden, nach Kräften die Majern zu bekämpfen, so daß in Zukunft den civilisatorischen Bemühungen der jungen Lehrerin keine Hindernisse mehr im Wege stehen mögen.

— In wenigen Wochen werden sämtliche in den Ver. Staaten befindlichen Filipinos nach St. Louis gelandt werden, wo zur Zeit etwa tausend ihrer Landleute bei der Philippinen-Ausstellung beschäftigt sind. Die Studenten in St. Louis sollen während des Sommers in St. Louis verbleiben, und werden dann die Lehranstalten, welchen sie zugewiesen, beziehen. Sie sollen nicht in Studentenzimmern separirt wohnen, sondern bei Privatfamilien, wo sie gezwungen sind Englisch zu sprechen; nicht mehr als je zwei der Studenten dürfen als Kostgänger bei einer Familie weilen. Die Erziehung, welche den jungen Leuten zutheil wird, soll so vielseitig als möglich gestaltet werden. Eine Anzahl derselben wird in Ackerbauschulen untergebracht werden, andere in technischen Schulen, um Ingenieurwesen oder Maschinenwesen zu studiren oder sich im elektrischen Fach auszubilden; sie haben sich, ehe ihnen die Regierung die Gelegenheit gewährte, nach den Ver. Staaten zu kommen, verpflichten müssen, nach ihrer Rückkunft im Heimathlande sich dem Regierungsdienst zu widmen. Die Auswahl der jungen Leute für diese Vergünstigung geschah auf dem Wege der Konkurrenzprüfungen.

Kirchenzettel.

22. Mai. Pfingstgottesdienst um 10 Uhr morgens zu Spechts.

C. R. Hempel, P.

Der gesunde Soldat.

Leutnant zum antretenden Burischen: „Wie heißt Du denn, mein Sohn?“ Burische: „Treptom, Herr Leutnant!“ Leutnant: „Hast Du hinten ein w?“ Burische: „Nein, Herr Leutnant, ich bin ganz gesund!“

Consolidated Statement

of Receipts, Disbursements and Liabilities of Comal County from February 8 to May 9, 1904.

RECEIPTS.	
Jury Fund.	
Feb. 8, 1904. Balance on hand, cash	\$ 1737.44
Received of Peter Nowotny, occupation taxes	438.45
„ „ R. Richter, jury fees	20.00
Road and Bridge Fund.	
Feb. 8, 1904. Balance on hand, cash	340.30
Received of Peter Nowotny, advalorem and special taxes	28.40
„ „ Geo. Weber, fine	14.45
„ „ R. Richter, fine	30.60
„ „ Road overseers	6.00
„ „ F. Klingemann	7.60
„ „ F. Voigt	8.85
„ „ B. R. Smithson	315.00
„ „ sale of bonds	15000.00
„ „ transferred from Jury Fund	1000.00
General Fund.	
Feb. 8, 1904. Balance on hand, cash	5345.78
Received of Peter Nowotny, advalorem and special taxes	71.00
„ „ Jno. Marbach, int. on int.	1.05
„ „ R. Richter, stenographer's fees	54.00
„ „ house rent of poor farm	45.00
„ „ of Dr. F. Ulrich	20.25
State School Fund.	
Feb. 8, 1904. Balance on hand, cash	7088.89
Received of Blanco County	46.40
„ „ Guadalupe County	72.94
„ „ Bexar County	189.73

Available School Fund.	
Feb. 8, 1904. Balance on hand, cash	3392.41
Received interest on notes	1152.38
„ „ „ bonds	61.50
Permanent School Fund.	
Feb. 8, 1904. Balance on hand, cash	4634.79
„ „ „ „ notes	44,982.56
„ „ „ „ bonds	35,800.00
Received principal on notes	436.50
„ „ of three Bridge bonds redeemed	1500.00
„ „ thirteen Road and Bridge bonds	6500.00
Court House Fund.	
Feb. 8, 1904. Balance on hand, cash	8558.47
Received of Peter Nowotny, advalorem and special taxes	56.79
„ „ thirteen Road and Bridge bonds	6500.00
Bridge Sinking Fund.	
Feb. 8, 1904. Balance on hand, cash	2166.28
Received of Peter Nowotny, advalorem and special taxes	18.46
Road and Bridge Sinking Fund.	
Feb. 8, 1904. Balance on hand, cash	2238.95
Received of Peter Nowotny, advalorem and special taxes	24.14
Commissioner's Precinct No. 1 Fund.	
Feb. 8, 1904. Balance on hand, cash	5526.76
Transferred from Precinct No. 3	19.20
„ „ R. & B. Fund	4885.55
Commissioner's Precinct No. 2 Fund.	
Feb. 8, 1904. Balance on hand, cash	2569.59
Transferred from Precinct No. 1	5.25
„ „ R. & B. Fund	2926.98
Commissioner's Precinct No. 3 Fund.	
Feb. 8, 1904. Balance on hand, cash	2790.96
Transferred from R. & B. Fund	5565.17
Commissioner's Precinct No. 4 Fund.	
Feb. 8, 1904. Balance on hand, cash	3762.53
Transferred from R. & B. Fund	3300.05
Total	\$181,257.60

DISBURSEMENTS.

Jury Fund.	
Paid jury fees etc.	\$ 693.95
Transferred to R. & B. Fund	1000.00
Commission	28.80
Road and Bridge Fund.	
Transferred to Commissioners Precinct No. 1	4885.55
„ „ „ „ No. 2	2926.98
„ „ „ „ No. 3	5565.17
„ „ „ „ No. 4	3300.05
Commission	7.00
General Fund.	
Paid current expenses	1708.99
Commission General Fund	47.50
„ Available School Fund	6.06
„ Permanent School Fund	42.18
„ Court House Fund	188.91
„ Bridge Sinking Fund	44.52
State School Fund.	
Paid teachers' salaries	2575.88
Paid Ex. Off. Co. Sch. Supt.	100.00
Paid for taking census	.68
Paid Treasurer of Bexar County	348.41
Commission	16.66
Permanent School Fund.	
Principal on notes	436.50
Three Bridge bonds redeemed	1500.00
Paid thirteen R. & B. bonds	6500.00
Court House Fund.	
Paid interest on bonds	1000.00
Paid thirteen R. & B. bonds	6500.00
Bridge Sinking Fund.	
Paid interest on bonds	262.50
Paid three Bridge bonds redeemed	1500.00
Road & Bridge Sinking Fund.	
Paid interest on bonds	183.01
Commissioner's Precinct No. 1 Fund.	
Transferred to Precinct No. 2	5.25
Paid for work on road etc.	6242.50
Commission	178.60
Commissioner's Precinct No. 2 Fund.	
Paid for work on roads etc.	4299.00
Commission	119.96
Commissioner's Precinct No. 3 Fund.	
Paid for work on roads etc.	2948.07
Paid lumber for new bridge	498.00
Commission	100.71
Commissioner's Precinct No. 4 Fund.	
Paid for work on roads etc.	6731.75
Commission	183.59
Total	\$ 62,676.73
May 9, 1904. Balance on hand	118,580.87
Total	\$181,257.60

BALANCE ON HAND.	
Jury Fund	\$ 473.14
Road and Bridge Fund	66.45
General Fund	3,498.92
State School Fund	4,356.33
Available School Fund	4,606.29
Permanent School Fund, cash	71.29
„ „ „ notes	44,546.06
„ „ „ bonds	40,800.00
Court House Fund, cash	1,115.26
„ „ „ bonds	6,500.00
Bridge Sinking Fund	422.24
Road and Bridge Sinking Fund	2,080.08
Commissioner's Precinct No. 1 Fund	4005.36
„ „ „ No. 2 „	1,082.86
„ „ „ No. 3 „	4,809.35
„ „ „ To. 4 „	147.24
Total	\$118,580.87

LIABILITIES.	
Debt on Court House	\$ 40,000.00
Debt on Guadalupe Bridge	9000.00
Debt on Road and Bridge Bonds	28,000.00
Scrap not presented for payment	73.53
Total	\$77,073.53

I hereby certify that the above and foregoing is a true and correct account of Receipts, Disbursements and Liabilities of Comal County from February 8 to May 9, 1904.

H. MITTENDORF JR.,
Treasurer Comal County.

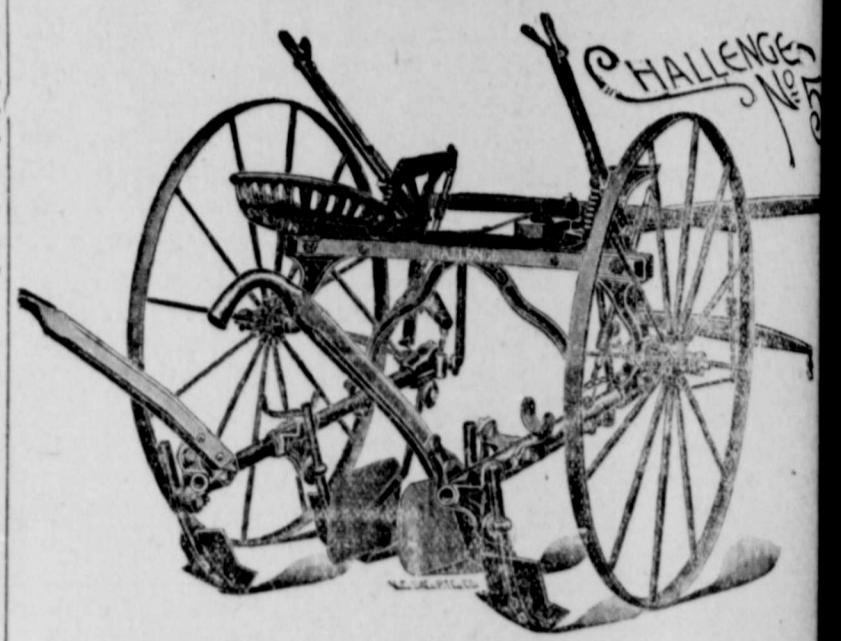
Examined and approved in open court May 10, 1904.

JOHN MARBACH,
County Judge Comal County.

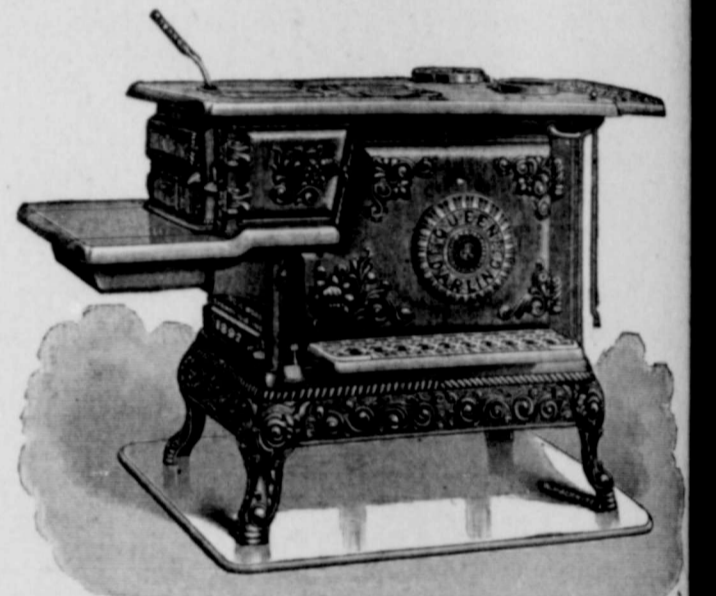
Wm. SCHMIDT,

Händler in allen Sorten von

Farmgeräthschaften.



Obiger Cultivator wird garantirt der beste im Markt. New Casaday Sulky-Plüge und New Casaday Reit-Plüge. Studebaker Farm- und Spring-Wagen, Carriages und Buggies.



Nachdem wir obige Defen mehrere Jahre hier verkauft haben können wir dieselben mit gutem Gewissen unsern Kunden empfehlen. Wir verkaufen diese Defen in allen Sorten; sie werden unter Garantie verkauft, und wir haben noch von keinem besseren Ofen gehört.

Pfeuffer, Hellmann & Co.

Henne Lumber Co.

Das neue Bauholz-Geschäft in Neu Braunfels

Händler in

Bauholz, Thüren, Fenstern und

Läden, sowie Baumaterial

aller Art.

Wir laden das Publikum ein unsere Auswahl an Long Leaf Pine-Holz zu besichtigen.

B. E. Voelcker

Händler in

Droguen, Medicinen und Chemikalien.

Das vollständigste Lager von

Patent-Medicinen.

Schulbücher und Schreibmaterialien. Deutsche und englische Zeitschriften.

Rezepte werden Tag und Nacht von neuesten und besten Präparaten verfertigt.

Neu Braunfels,